



Schulinternen Lehrplan Sport

Gymnasium G9 - Sekundarstufe 1

(Fassung vom 22.6.2021)

Inhalt

Inhalt	2
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
1.1 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule	3
1.2 Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds	4
1.3 Unterrichtsangebot	4
1.4 Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lernen und Lehren	4
1.5 Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern	5
1.6 Sporthelferausbildung	5
1.7 Schulsportliches Wettkampfwesen (u.a. „Jugend trainiert für Olympia“)	5
1.8 Schulsportfeste und -turniere; Sport im Rahmen von Schulfesten	5
1.9 Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens	5
2 Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1 Unterrichtsvorhaben	6
2.2 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben	7
2.3 Partituren der Erprobungs- und Mittelstufe	13
2.4 Planungs-Karten aller Unterrichtsvorhaben	15
2.5 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	109
2.6 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	113
2.7 Lehr- und Lernmittel	116
3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen	117
4 Qualitätssicherung und Evaluation	117
Anhang	119

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Der Stellenwert des Faches Sport drückt sich im Schulprogramm und im Leitbild unserer Schule aus. Wir folgen dabei einem ganzheitlichen, salutogenetischen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport unserer Schülerinnen und Schülern fördern will. Der Unterricht findet in allen Jahrgangsstufen gemäß SchulG NRW §2 Absatz 4 durchgängig koedukativ statt. Bei der Gestaltung des Unterrichts sind die Interessen von Jungen und Mädchen gleichberechtigt zu berücksichtigen.

Zielsetzung der Fachkonferenz Sport ist es, den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit zu ermöglichen und so nachhaltig die Freude an der Bewegung und am Sport auszuprägen.

Unseren Schülerinnen und Schülern soll darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Schulsportwettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein.

Unsere Schule fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schülern durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie ...

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstregulation etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können,
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler – sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem grundlegenden Bildungs- und Erziehungsauftrag von Schule gerecht wird. Im Besonderen gilt es im Sportunterricht, Möglichkeiten der Partizipation anzustreben und das eigene Handeln zu reflektieren. Dabei verfolgt unser erziehender Sportunterricht auf der Basis der Rahmenvorgaben für den Schulsport eine mehrperspektivische Ausrichtung.

Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten im Rahmen des Ganztags sowie des außerunterrichtlichen Sports in der Schule nutzen.

1.2 Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Sportstätten der Schule:

- Schuleigene Sporthallen mit Internetverbindung und Projektionsmöglichkeiten in jedem Trakt
- Sportplatz (Kunstrasen, Naturrasen)

Sportstätten im Umfeld der Schule:

- Dreifachhalle des TSC Eintracht Dortmund
- Außenanlagen des TSC Eintracht Dortmund (Laufbahn, Sprunggrube)
- Nutzung des städtischen Hallenbades (Südbad)
- Stadion Rote Erde (Laufbahn, Sprunggrube, Hochsprunganlage, Diskus-, Kugelstoß- und Speerwurfanlage)
- Helmut-Körnig-Halle (Laufbahn, Sprunggrube, Hochsprunganlage, Diskus-, Kugelstoßanlage)
- Eissportzentrum Westfalenhallen
- Bootshaus am Dortmund-Ems-Kanal

1.3 Unterrichtsangebot

Der Sportunterricht wird in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10
Unterrichtsstunden	4	3	4	2	2	3

Das Fahrtenprogramm der Schule sieht in der Jahrgangsstufe 10 eine Schneesportfahrt vor, die als Teil des Sportunterrichts durchgeführt wird. Ansprechpartner sind Herr Walter und Herr Klüh.

1.4 Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lernen und Lehren

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich die im Medienkonzept der Schule vereinbarten Themen und Inhalte fachspezifisch aufzugreifen und in konkreten Unterrichtsvorhaben umzusetzen.

Im Rahmen unseres Schulprofils „Miteinander Perspektiven Gewinnen“ berücksichtigen sowohl der Sportunterricht als auch die außerunterrichtlichen Angebote mit sportlichem Schwerpunkt Maßnahmen zu einer gesundheitsbewussten Lebensführung, u.a. bei der Schulung einer gesundheitsorientierten Ausdauerleistungsfähigkeit (Laufen, Schwimmen, Rudern).

1.5 Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Als Partnerschule des Fußballs wird am Max-Planck-Gymnasium verstärkt Talentförderung betrieben. Talentierte Fußballer erhalten an unserer Schule zusätzlich zum Vereinstraining eine weitere Trainingseinheit im Bereich Technik und Individualtaktik. Dafür kooperieren wir mit dem DFB-Talentstützpunkt Dortmund und dem Kirchhörder SC.

1.6 Sporthelferausbildung

Unsere Schule bietet im außerunterrichtlichen Schulsport in Kooperation mit dem Stadt-/Kreissportbund Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich am Ende der Mittelstufe als Sporthelferin bzw. Sporthelfer ausbilden zu lassen. Die Ausbildung und der Einsatz der Sporthelfer*innen (z.B. Betreuung des Pausensports, Unterstützung des schulsportlichen Wettkampfwesens, Betreuung im AG-Angebot) werden von Herrn Hadifar durchgeführt.

Die Sporthelferinnen und Sporthelfer sollen im Anschluss an ihre Ausbildung jeweils für mindestens ein Jahr zur Mitarbeit im Schulsport eingesetzt werden. Bei erfolgreicher Teilnahme erhalten sie ein Zertifikat für die Förderung des Ehrenamtes an der Schule. Die erfolgreiche Teilnahme wird mit einer Bemerkung auf dem Zeugnis versehen. (Bemerkung z.B.: „Britta hat erfolgreich ehrenamtlich als Sporthelferin mitgewirkt. Sie hat mit ihrem Engagement für die Schule einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Ehrenamtes geleistet“).

1.7 Schulsportliches Wettkampfwesen (u.a. „Jugend trainiert für Olympia“)

Für die Organisation, Koordination, Auswahl und Förderung des schulsportlichen Wettkampfwesens ist der jeweilige Fachvorsitz der Fachschaft verantwortlicher Ansprechpartner. Für die Schulmannschaften findet gegebenenfalls ein Vorbereitungstraining statt, das dem Aushang am „Sportbrett“ zu entnehmen ist. Sporthelferinnen und Sporthelfer können das Training unterstützen. Die Teilnahme am schulsportlichen Wettkampfwesen/„Jugend trainiert für Olympia“ wird regelmäßig dokumentiert und als Bemerkung auf dem Zeugnis vermerkt.

1.8 Schulsportfeste und -turniere; Sport im Rahmen von Schulfesten

Unsere Fachkonferenz hat beschlossen, dass in der Sekundarstufe 1 auf der Grundlage des Unterrichts Bundesjugendspiele und Schulsportwettkämpfe und -turniere durchgeführt werden.

1.9 Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens

Schwimmen können ist wichtiger Bestandteil unserer Kultur, Schwimmen lernen und Schwimmen können bedeutet nicht nur die Fähigkeit, sich und andere vor dem Ertrinken zu bewahren, sondern ermöglicht insbesondere auch den Zugang zu vielen Bewegungs- und Lebensbereichen (Urlaub am Meer oder am Badensee, Wassersport, Besuch im Schwimmbad).

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich deshalb zu einem umfangreichen Maßnahmenpaket:

- Die Fachkonferenz vereinbart, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler am

Ende der Jahrgangsstufe 5 das Schwimmbzeichen in Bronze (oder Silber) erwerben. In der Klasse 7 wird dann auf das Schwimmbzeichen (in Silber oder) in Gold vorbereitet. Die Schwimmbzeichen sind im Zeugnis festzuhalten. (Bemerkung z.B.: „Britta hat das Schwimmbzeichen in Silber erworben“).

- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Fort- und/oder Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte im Schwimmen (u.a. Auffrischung der Rettungsfähigkeit gemäß Erlass zur Sicherheitsförderung).
- Die Fachkonferenz vereinbart, die Potenziale des Schwimmens allen Kindern unabhängig von Herkunft und religiöser, bzw. ethischer Überzeugung bewusst nutzbar zu machen. Entsprechende Angebote – auch schul(form-)übergreifend – sind zu nutzen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt.

Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrahmens werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt.

Bei der Verteilung der Unterrichtsstunden empfiehlt die Fachkonferenz Sport sowohl in der Jahrgangsstufe 5 als auch in der Jahrgangsstufe 7 den Sportunterricht 4-stündig zu erteilen. Somit ist gewährleistet, dass neben der verbindlichen Doppelstunde im Schwimmbad immer auch eine Doppelstunde Sport in der Halle erteilt wird. Insgesamt stehen 18 Stunden für die gesamte Sekundarstufe I zur Verfügung.

2.2 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Jahrgang 5

Nummer nach BF	BF	Inhalte	Dauer in Stunden
4.1	4	Vom Bremsklotz zum Torpedo - Vom richtigen Gleiten zum Erlernen und Verfeinern der Kraulschwimmtechnik	14
4.2	4	Einführung in herausfordernde Sprungsituationen zur Vorbereitung auf den Startsprung zur Entwicklung und Förderung der Bewegungskompetenz in sportspezifischen Handlungssituationen	10
3.1	3	Höher, schneller, weiter - Kennenlernen und Erproben grundlegender leichtathletischer Lauf-, Wurf- und Sprungdisziplinen in Spiel- und normierten Wettkampfsituationen	12
4.3	4	Ins Wasser springen wie ein Delfin - Variationsreiche Sprünge und Erlernen einer Startsprungtechnik	10
6.1	6	Rope skipping - einfache technisch-koordinative Grundformen für eine ästhetisch-gestalterische Präsentation nutzen	10
4.4	4	Es geht abwärts - Erlernen der richtigen Technik zum Strecken- und Tieftauchen	14
4.5	5	Schwimmabzeichen - Anwendung der kennengelernten Schwimmfertigkeiten inklusive Transporttechniken zur Ablegung des individuell nächsthöheren Schwimmabzeichens	12
5.1	5	Bodenturnen - Einführung in elementare turnerische Bewegungen am Boden in einzelnen und komplexen Wagnis- und Verantwortungssituationen	14
2.1	2	Systematisch und strukturiert Spielen lernen - Kleine Spiele unter ausgewählten Zielsetzungen, unter unterschiedlichen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen spielen und gestalten	12
7.1	7	Verschiedene Bälle, viele Möglichkeiten! Allgemeine Spielfähigkeit sportspielübergreifend erlernen und anwenden	12
		Freiraum	40

Jahrgang 6

Nummer nach BF	BF	Inhalte	Dauer in Stunden
1.1	1	Warm up für alle - Erarbeitung und Anwendung der grundlegenden Prinzipien des Aufwärmens als gezielte Maßnahme der Verletzungsprophylaxe	8
1.2	1	Wie fit bin ich? - Die sportliche Leistung in konditionellen Belastungssituationen benennen und verstehen	8
8.1	8	Es wird kalt - Wahrnehmung, Erarbeitung und Weiterentwicklung bewegungstechnischer Grundlagen des Eislaufens zur Förderung einer sicheren Fortbewegung auf dem Eis	16
6.2	6	Gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen zum Beispiel Stomp	8
1.3	1	<i>Gesund und fit, statt faul und träge</i> – Trainieren und Erbringen einer aeroben Ausdauerleistungsfähigkeit im Laufen sowie im Schwimmen unter besonderer Berücksichtigung gesundheitlichen Nutzens und Risikos des Ausdauersports.	10
3.2	3	<i>Querfeldein über Stock und Stein</i> – Konzeption und Erprobung eines alternativen sowie normativen Dreikampfes (Laufen, Springen, Werfen) zur Einübung eines grundlegenden Wettkampfverhaltens mittels spielerischer Wettkampfform	11
5.2	5	Schwingen, Stützen und Springen - an unterschiedlichen Turngeräten sicher Turnen	10
9.1	9	Nach Regeln fair kämpfen - Spielerische Heranführung an den Zweikampf unter besonderer Berücksichtigung erarbeiteter Regeln	8
7.2	7	Den Ball im Spiel halten - Grundlegende Vorhand-Techniken im Badminton erlernen	10
		Freiraum	30

Jahrgang 7

Nummer nach BF	BF	Inhalte	Dauer in Stunden
7.2	7	Sportspiele - taktische Spielaktionen mit verschiedenen Bällen (u.a. Basketball)	16
1.4	1	Kooperative Erarbeitung eines allgemeinen und sportartspezifischen Aufwärmprogramms (ggf. vorhabenbegleitend)	12
4.5	4	Das müssen wir wiederholen – Wiederholung und Festigung der Gleit- und Wechselzugtechnik in Brust und Rückenlage zur Erweiterung des Bewegungsrepertoires im Wasser.	14
4.6	4	Vom Seepferdchen zum Goldfisch – Fortsetzung der Abnahme der verschiedenen Schwimmbabzeichen zur Verbesserung der Schwimmfähigkeit	12
4.7	4	Hilfe wir müssen retten – Erlernen der grundlegenden Fertigkeiten zur Eigen- und Fremddrettung im Wasser.	10
5.3	5	Kooperative Erarbeitung einer akrobatischen Partner- oder Gruppenkür unter besonderer Berücksichtigung der situationsbezogenen Sicherheitsaspekte.	14
2.1	2	Spiele spielen, variieren, weiterentwickeln	12
7.3	7	„Das Bälleparadies“ – kooperative Entwicklung taktisch angemessener Verhaltensweisen in Überzahlsituationen mit und ohne Torabschluss unter Verwendung des Basketballs in der Hand und weiteren Spielbällen in der Hand und am Fuß zur Förderung sportspielgerichteter Verhaltensweisen der Zielschussspiele.	16
6.3	6	Hip Hop, Break Dance und co.– tänzerische Elemente aus dem Bereich des Hip Hop-Tanzens erproben, eine Gruppenchoreographie erarbeiten und kriteriengeleitet bewerten	12
		Freiraum	40

Jahrgang 8

Nummer	BF	Inhalte	Dauer in Stunden
7.3	7	„Gemeinsam mehr erreichen“ – Grundsätze im Badminton anhand des spielgemäßen Konzepts erschließen und gemeinsam mit Hilfe analoger und digitaler Medien erlernen.	16
7.4	7	„Ein Stück Jugendkultur der Großstädte“ - Entwicklung eines modifizierten Sportspiels und Einführung in die Variante Streetball zur Verbesserung sportspielspezifischen Handelns im Mit- und Gegeneinander.	16
3.3	3	Erproben verschiedener Hochsprungmöglichkeiten und Erlernen der Technik des Fosbury-Flops als eine Variante	14
2.2	2	„So spielt man anderswo“ – Spiele aus anderen Kulturen (z.B. Ultimate Frisbee) spielen und hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Leistungsbegriff, Partizipation, mit- und gegeneinander) analysieren und beurteilen	14
		Freiraum	20

Jahrgang 9

Nummer	BF	Inhalte	Dauer in Stunden
6.4	6	„Step-Aerobic – eine in Gruppen erarbeitete Choreographie präsentieren und bewerten“	14
7.5	7	Vom Parteiball zum Flag-Football – Einführung in das Flag-Football-Spiel.	14
9.2	9	Ab in den Ring – Erprobung von Halte- und Wurftechniken zur Ausbildung eines grundlegenden Bewegungsrepertoires	12
3.4	3	Erstellen und Durchführen eines Ausdauertrainingsplans unter theoretischer Berücksichtigung der gesundheitlichen Auswirkungen des Ausdauersports.	12
5.4	5	Individuelle Erarbeitung eines Parkour-Runs unter besonderer Berücksichtigung elementarer technischer und gestaltungsspezifischer Kriterien.	10
		Freiraum	20

Jahrgang 10

Nummer	BF	Inhalte	Dauer in Stunden
1.5	1	Wie stark bin ich? Kooperative Ermittlung der motorischen Fitness und Entwicklung eines gesundheitsorientierten Motoriktrainings unter besonderer Berücksichtigung des gesund-funktionalen Fitnesstrainings.	12
5.5	5	Erarbeitung einer Turnkür an einem ausgewählten Gerät in Einzel- oder Partnerarbeit unter besonderer Berücksichtigung technisch-koordinativer Grundlagen der turnerischen Elemente und unter Einbezug von Sicherheits-/Hilfestellungen.	12
8.2	8	Ab ins Boot – Sammeln erster Bewegungserfahrungen im Boot unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheitsaspekte zur Durchführung eines sicheren Ruderns im Gig-Vierer mit Steuermann.	20
8.3	8	Wir werden immer Besser – Weiterentwicklung der erlernten Rudertechniken zur Verbesserung des gemeinsamen Ruderns im Boot unter besonderer Verwendung verschiedener Korrekturmöglichkeiten.	18
8.4	8	Individuelle und kooperative Erarbeitung und Erweiterung ski-/snowboardspezifischer Techniken unter besonderer Berücksichtigung von Wagnis und Verantwortung.	30
		Freiraum	30

2.3 Partituren der Erprobungs- und Mittelstufe

Erprobungsstufe

	5		6				
1			BF 1.1 (8 Std.)	UV 6.11			
2	BF 3.1 (12 Std.) UV 5.3	BF 4.1 (14 Std.) UV 5.1	BF 1.2 (8 Std.)				
3			UV 6.12				
4				BF 6.2 (8 Std.)			
5				UV 6.14			
6			BF 5.1 (14 Std.) UV 5.5	BF 4.2 (10 Std.) UV 5.2	BF 8.1 (16 Std.) UV 6.13	BF 9.1 (9 Std.) UV 6.18	
7							
8							
9							
10	Freiraum (14 Std.)	BF 4.3 (10 Std.) UV 5.4					
11							
12							
13							
14		Freiraum (6 Std.)	Freiraum (11 Std.)				
15							
16	BF 6.1 (10 Std.) UV 5.6	BF 4.4 (14 Std.) UV 5.7	BF 3.2 (11 Std.)	UV 6.16			
17							
18				BF 1.3 (10 Std.)	UV 6.15		
19			BF 2.1 (12 Std.) UV 5.8	BF 4.5 (12 Std.) UV 5.10	BF 5.2 (10 Std.)	UV 6.17	
20							
21						BF 7.2 (10 Std.)	UV 6.19
22							
23	BF 7.1 (12 Std.) UV 5.9	Freiraum (14 Std.)					
24							
25							
26							
27	Freiraum (6 Std.)		Freiraum (19 Std.)				
28							
29							
30							
31							
32							
33							
34							
35							
36							
37							
38							
39							
40							
Wochen- stunden	4		3				
Std / Freiraum	160 Std / Freiraum 40 Std		120 Std / Freiraum 30 Std				
			Ergänzungsstunde				

Mittelstufe

	7	8	9	10								
1	BF 4.5	BF 7.2	BF 7.4	BF 6.4	BF 8.2	BF 8.4						
2												
3												
4												
5												
6												
7												
8	BF 4.6	BF 1.4	BF 2.2	BF 9.2	BF 8.2	BF 8.4						
9												
10												
11												
12												
13												
14	BF 4.7	Freiraum 16 Stunden	Freiraum 10 Stunden	BF 3.4	BF 1.5	BF 8.2						
15												
16												
17												
18				Freiraum 4 Stunden	Freiraum 10 Stunden	BF 8.2						
19												
20												
21	BF 5.3	BF 2.1	BF 7.3	BF 7.5	BF 5.5	BF 8.4						
22												
23												
24												
25												
26												
27												
28							BF 7.3	BF 6.3	BF 3.3	BF 5.4	BF 8.3	BF 8.4
29												
30												
31												
32												
33												
34												
35												
36				Freiraum 16 Stunden	BF 8.3	BF 8.4						
37												
38	Freiraum 24 Stunden	Freiraum 10 Stunden	Freiraum 10 Stunden	Freiraum 16 Stunden	Freiraum 20 Stunden	Freiraum 20 Stunden						
39												
40												
40												
Wochen- stunden	4	2	2	3								
Std / Freiraum	160 Std / Freiraum 40 Std		80 Std / Freiraum 20 Std		80 Std / Freiraum 20 Std		120 Std / Freiraum 30 Std					

2.4 Planungs-Karten aller Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 4.1
Thema des UV: Vom Bremsklotz zum Torpedo - Vom richtigen Gleiten zum Erlernen und Verfeinern der Kraulschwimmtechnik		
BF/SB: 4	Inhaltsfeld(er): <ul style="list-style-type: none">• a:• d: Leistung	
Inhaltliche(r) Kern(e): <ul style="list-style-type: none">• 4.2	Inhaltliche(r) Schwerpunkt(e): <ul style="list-style-type: none">• a1, a2, a3, a4	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• 6 BWK 4.1 und 4.3	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• a1 a2 d3 MK <ul style="list-style-type: none">• a2 d1 UK <ul style="list-style-type: none">• a1 d1	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Erfahrungen mit dem Element Wasser sammeln (Auftrieb, Absinken, Rotation um alle Körperachsen)</p> <p>Unterschiedliche Gleitübungen (mit und ohne Brett)</p> <p>Körperspannung und richtige Körperlage im Wasser</p> <p>Erlernen der Kraulschwimmtechnik</p>	<p>Partnerübungen im Flachwasser</p> <p>Kraulbeinschlag separiert mit Brett, Flossen</p> <p>Zergliederung in Bein- und Armbewegung</p> <p>Kraularme mit Pull Buoy</p> <p>Partnerkorrektur mit Feedbackbögen</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Wie verhält sich der Körper im Wasser?</p> <p>Welche Technikmerkmale kann ich bei einer/m Partner/in beobachten & verbessern?</p> <p>Fachbegriffe:</p> <p>Gleiten, Körperspannung, Wasserlage</p> <p>Wechselzugtechnik</p> <p>Einteilung in Zug- und Druckphase</p> <p>Hoher Ellbogen</p> <p>Atmung im Zweierrhythmus</p>	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <p>Fortschreitende Entwicklung vom Gleiten zum Kraulschwimmen,</p> <p>Wie gut funktioniert das Fehlersehen und die Feedbackkorrektur mit der/m Partner/in?</p> <p>Umsetzen von Korrekturhinweisen</p> <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <p>Gleittechnik und Technikdemonstration</p> <p>Punktuell:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Technikdemonstration 2. 50m auf Zeit <p>Beobachtungsschwerpunkte</p>

			<p>Zur Technikdemonstration</p> <ol style="list-style-type: none">1. Atmung2. Hoher Ellbogen3. Beinschlag aus der Hüfte4. Gestreckte Füße5. Wasserlage6. S-Kurve der Arme <p>Zum Zeitschwimmen: Siehe Tabelle</p>
--	--	--	--

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 4.2
Thema des UV: Einführung in herausfordernde Sprungsituationen zur Vorbereitung auf den Startsprung zur Entwicklung und Förderung der Bewegungskompetenz in sportspezifischen Handlungssituationen		
BF/SB: 4	Inhaltsfeld(er): <ul style="list-style-type: none"> • a • c 	
Inhaltliche(r) Kern(e): <ul style="list-style-type: none"> • 4.3 	Inhaltliche(r) Schwerpunkt(e): <ul style="list-style-type: none"> • a1 • c1 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • 6 BWK 4.4 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • a1, a2 • c1 MK <ul style="list-style-type: none"> • a2 UK <ul style="list-style-type: none"> • c1 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> - individuelle Auswahl der unterschiedlich schwierigen Sprünge (Fuß- und Kopfsprung) - Binnendifferenzierung (bezogen auf Sprungart und Sprunghöhe) - Didaktische Reduzierung auf den Sprung, die Gleitphase/Gleitzug kann weggelassen werden <p style="text-align: center;">Vorbereitung zu 5.4 "Ins Wasser springen wie ein Delfin"</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Selbsteinschätzung mit Diagnosebögen - Gruppenarbeit - Hilfsmittel (Reifen, Poolnoodle, etc.) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Welche Sprünge kann ich schon?</p> <p>Welche Sprünge traue ich mir zu?</p> <p>Fachbegriffe:</p> <p>Streck-/Hock-/Grätschsprung sowie Sitzkopfsprung/Sprung aus der tiefen Hocke/Abfaller/Sprung vom Beckenrand</p>	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <p>Kriteriengeleitetes Feedback bei PartnerInnenbeobachtung</p> <p>Umsetzung von Korrekturhinweisen</p> <p>Fortschreiten der eigenen Sprungtechnik</p> <p>Beobachtungsschwerpunkte: Siehe Fachbegriffe</p> <p>Punktuell:</p> <p>Überprüfung der besprochenen Technikmerkmale (Startsprung, weitere Sprünge)</p> <p>Beobachtungsschwerpunkte: Siehe Fachbegriffe</p>

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 3.1
Thema des UV: Höher, schneller, weiter - Kennenlernen und Erproben grundlegender leichtathletischer Lauf-, Wurf- und Sprungdisziplinen in Spiel- und normierten Wettkampfsituationen		
BF/SB: 3	Inhaltsfeld(er):	
	<ul style="list-style-type: none"> • a, d 	
Inhaltliche(r) Kern(e):	Inhaltliche(r) Schwerpunkt(e):	
<ul style="list-style-type: none"> • 3.1 • 3.2 	<ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Funktion von Bewegungen • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen	
BWK	SK	
<ul style="list-style-type: none"> • 6 BWK 3.1 • 6 BWK 3.2 	<ul style="list-style-type: none"> • a2 • d1 	
	MK	
	<ul style="list-style-type: none"> • a2 	
	UK	
	<ul style="list-style-type: none"> • a1 • d1 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Grundlegende Unterscheidung des Sprunges in die Höhe und in die Weite</p> <p>Bewegungsmerkmale beim Springen</p> <p>Grundlegende Unterscheidung Laufen und Sprinten</p> <p>Laufbewegung variieren</p> <p>Bewegungsmerkmale beim Werfen</p>	<p>Erproben und Experimentieren mit unterschiedlichen Sprungformen zu variierenden Sprunghindernissen</p> <p>Erproben unterschiedlicher Laufarten</p> <p>Sammeln verschiedener Wurferfahrungen</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Erarbeitung von unterschiedlichen Formen des Springens: weit, hoch, hoch-weit, vorwärts, rückwärts, dreispringen</p> <p>Erarbeitung von unterschiedlichen Formen des Laufen: vorwärts, rückwärts, Hopslerlauf, Sprint, Dauerlauf</p> <p>Erarbeitung von unterschiedlichen Formen des Werfens: Schleuder- und Schlagwurf</p> <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprungbein, Schwungbein - Absprungzone - Anlauf - Standbein - Impulsschritt 	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <p>Übungsformen zum Sprung-ABC/ Lauf-ABC demonstrieren und beschreiben</p> <p><u>Beobachtungsschwerpunkte:</u></p> <p>Eventuell punktuell:</p> <p>Weit-, Hoch-, alternativer und/ oder normierter Sprung</p> <p>Sprintwettkämpfe</p> <p><u>Beobachtungskriterium:</u></p> <p>zu messende Höhe/ Weite</p>

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 4.3
Thema des UV: Ins Wasser springen wie ein Delfin - Variationsreiche Sprünge und Erlernen einer Startsprungtechnik		
BF/SB: 4	Inhaltsfeld(er):	
	<ul style="list-style-type: none"> • a, c 	
Inhaltliche(r) Kern(e):	Inhaltliche(r) Schwerpunkt(e):	
<ul style="list-style-type: none"> • 4.3 	<ul style="list-style-type: none"> • a1,a2,a3,a4, c1 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen	
BWK	SK	
<ul style="list-style-type: none"> • 6 BWK 4.2 • 6 BWK 4.4 	<ul style="list-style-type: none"> • a1, a2 • c1, 	
	MK	
	<ul style="list-style-type: none"> • a1, a2 • c1 	
	UK	
	<ul style="list-style-type: none"> • a1, c1 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	
<p>Absprung höhenorientiert (z.B. möglichst oft in der Luft klatschen, ...)</p> <p>Strecksprünge mit Körperspannung</p> <p>synchrone Spaßsprünge</p> <p>Erlernen des Startsprungs</p>	<p>Sicherheitsregeln beim Springen</p> <p>individuelle Ausgangssituation zum Erlernen des Startsprungs berücksichtigen (Sitzend am Beckenrand bis hin zur Standposition auf dem Block)</p> <p>Hilfsmittel wie Reifen, Poolnudeln, ... nutzen um Höhen, bzw. Weiten anzuzeigen, zu provozieren, ...</p> <p>ggf. Beobachtungsbögen oder Partnerkorrekturen</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Sicherheitsregeln</p> <p>(Start)sprungphasen (Absprung-, Flug-, Eintauchphase)</p> <p>Variationsmöglichkeiten bei den Spaßsprüngen</p> <p>Synchronitätskriterien</p> <p>Startablauf: "langer Pfiff": Betreten des Startblocks; " Auf die Plätze": Einnehmen der Startposition; "kurzer Pfiff": Absprung</p> <p>Fachbegriffe:</p> <p>Synchronität</p> <p>Körperspannung</p>	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <p>Einhalten der Sicherheitsregeln</p> <p>Kooperationsverhalten beim Ausdenken des Spaßsprungs</p> <p>individuelle Wagnissituation und Techniklernen beim Startsprung</p> <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <p>Umsetzen der Startsprungtecknikelemente</p> <p>Punktuell:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. synchroner Spaßsprung mit Partner 2. Technikdemonstration Startsprung <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p>

		<p>Startsignal</p> <p>Explosiver Abdruck</p> <p>Kopfsteuerung</p> <p>Sicherheitsregeln beim Springen</p>	<ol style="list-style-type: none">1. Synchronität (gleiche Armbewegung, gleiche Eintauchart, zeitliche Dimension)2. explosiver Abdruck, Kopfsteuerung, Körperstreckung, flacher Eintauchwinkel, Körperspannung beim Eintauchen (besonders in den Beinen)
--	--	--	---

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 6.1
Thema des UV: Rope skipping - einfache technisch-koordinative Grundformen für eine ästhetisch-gestalterische Präsentation nutzen		
BF/SB: 6	Inhaltsfeld(er): <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsstruktur und Bewegungslernen • Bewegungsgestaltung 	
Inhaltliche(r) Kern(e): <ul style="list-style-type: none"> • 6.1 • 6.2 	Inhaltliche(r) Schwerpunkt(e): <ul style="list-style-type: none"> • IF a 1,3 • IF b 1,2 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • 6 BWK 6.1 • 6 BWK 6.2 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • a2 • b1, b2 MK <ul style="list-style-type: none"> • a2 • b1, b2 UK <ul style="list-style-type: none"> • a1 • b1 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit dem Seil schulen • Ausführung der Sprungvarianten • Eigene Rope Skipping Choreographie in Kleingruppen erstellen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmus • Gestaltungskriterien • Namen der Sprünge • Ausführungskriterien 	<ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Experimentieren verschiedener Sprünge im Stationsbetrieb/ Gruppenarbeit • Auf Arbeitskarten vorgegebene Sprünge praktisch umsetzen • Erstellen einer Übersicht zu Ausführungs-/ Gestaltungskriterien <p>Fachbegriffe - Arbeitsmethode</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben und experimentieren • Partnerarbeit/ Gruppenarbeit 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Sprünge (Einzel- und Partnersprünge) zu einem Schwierigkeitsgrad zuordnen lassen • Gestaltungskriterien nach ersten praktischen Darbietungen erkennen, benennen und kategorisieren <p>Fachbegriffe (s. didaktische Entscheidungen)</p>	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperationsverhalten i. d. Gruppe • Sprungvarianten demonstrieren und beschreiben <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsverhalten i. d. Gruppe • Ausführungsqualität, Vielfalt der gefundenen Sprungformen <p>Punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenpräsentation <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausführungskriterien (Kreativität,

			Synchronität, Bewegungsfluss) • Gestaltungskriterium Raum
--	--	--	--

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 4.4
Thema des UV: Es geht abwärts - Erlernen der richtigen Technik zum Strecken- und Tieftauchen		
BF/SB: 4	Inhaltsfeld(er): <ul style="list-style-type: none"> • a, c 	
Inhaltliche(r) Kern(e): <ul style="list-style-type: none"> • 4.3 	Inhaltliche(r) Schwerpunkt(e): <ul style="list-style-type: none"> • a1, a2 • c1 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • 6 BWK 4.1 • 6 BWK 4.2 • 6 BWK 4.4 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • a1, a2 • c1 MK <ul style="list-style-type: none"> • a2 • c1 UK <ul style="list-style-type: none"> • a1 • c1 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Erfahrungen unter Wasser</p> <p>Erlernen des Schlüsselochzugs</p> <p>Unterschiedliche Tauchübungen z.B. mit Gegenständen</p> <p>Abtauchtechnik</p>	<p>Event. Partnerübungen im Flachwasser oder Gegenstände (Puzzle) hochholen</p> <p>Ringe aus dem Wasser holen</p> <p>Partnerbeobachtung beim Schlüsselochzug</p> <p>Nutzung von Tauchbrillen, Schwimmbrillen sind nicht erlaubt beim Tieftauchen</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Sicherheitsregeln</p> <p>Atemtechnik beim Tauchen, Druckausgleich</p> <p>Abtauchtechniken</p> <p>Fachbegriffe:</p> <p>Schlüsselochzug</p> <p>Druckausgleich</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Individuelle Leistungssteigerung</p> <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <p>Individuelle Leistungssteigerung</p> <p>punktuell:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Streckentauchen 2. Tieftauchen <p>Beobachtungsschwerpunkte</p> <p>zu 1. Weite und Schlüsselochzug</p> <p>zu 2. Normgerecht wie beim Schwimlabzeichen</p>

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 5.5
Thema des UV: Schwimmbabzeichen - Anwendung der kennengelernten Schwimmfertigkeiten inklusive Transporttechniken zur Ablegung des individuell nächsthöheren Schwimmbabzeichens		
BF/SB: 4	Inhaltsfeld(er): <ul style="list-style-type: none"> • A • F 	
Inhaltliche(r) Kern(e): <ul style="list-style-type: none"> • 4.1 	Inhaltliche(r) Schwerpunkt(e): <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • 6 BWK 4.2 • 6 BWK 4.4 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • a1 • f1 UK <ul style="list-style-type: none"> • F1 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> - Erlernen der Transporttechniken - Individuelle Verbesserung der Schwimmfertigkeiten - Gegenseitige Hilfe bei der Verbesserung bei den Sprungtechniken, beim Tief- und Streckentauchen und beim Zeitschwimmen 	<ul style="list-style-type: none"> - Einzel- und Partnerarbeit zur Verbesserung der individuellen Leistungsfähigkeit - Kleingruppenarbeit zum Erlernen der Schlepp- und Transporttechnik 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reflexion des individuellen Lernfortschrittes - Nennen der Bedingungsgrößen für gelingendes Schwimmen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tauchen - Startsprung - (Schlepp- und Transporttechnik) - Baderegeln 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Individuelle Verbesserung der Fertigkeiten</p> <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <p>vgl.: https://www.dlrg.de/informieren/ausbildung/schwimmabzeichen</p> <p>punktuell:</p> <p>Normtabelle des DLRG für die Schwimmabzeichen</p> <p>Beobachtungsschwerpunkte</p> <p>vgl.: https://www.dlrg.de/informieren/ausbildung/schwimmabzeichen</p>

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 5.1
Thema des UV: Bodenturnen - Einführung in elementare turnerische Bewegungen am Boden in einzelnen und komplexen Wagnis- und Verantwortungssituationen		
BF/SB: 5,1	Inhaltsfeld(er):	
	<ul style="list-style-type: none"> • A • C 	
Inhaltliche(r) Kern(e):	Inhaltliche(r) Schwerpunkt(e):	
<ul style="list-style-type: none"> • 5.1 • 1.2 	<ul style="list-style-type: none"> • A1 • C1 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen	
BWK	SK	
<ul style="list-style-type: none"> • 6 BWK 5.1 • 6 BWK 5.2 • 6 BWK 1.2 • 6 BWK 1.3 	<ul style="list-style-type: none"> • A1 • C1 	
	MK	
	<ul style="list-style-type: none"> • C1 	
	UK	
	<ul style="list-style-type: none"> • C1 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Hier können Sie die didaktische Grundidee Ihres UVs eintragen!</p>	<p>Hier können Sie Aufgabentypen, Methoden selbstständigen Arbeitens etc. eintragen!</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Hier können Sie die wichtigsten Reflexionsanlässe und zu vermittelnde Fachbegriffe eintragen</p> <p>Fachbegriffe:</p> <p>Hier können Sie die wichtigsten Reflexionsanlässe und zu vermittelnde Fachbegriffe eintragen</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Hier können Sie die vereinbarten Überprüfungsformen sowie Kriterien und Beobachtungsschwerpunkte zur Leistungsbewertung eintragen</p> <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <p>punktuell:</p> <p>Hier können Sie die vereinbarten Überprüfungsformen sowie Kriterien und Beobachtungsschwerpunkte zur Leistungsbewertung eintragen</p> <p>Beobachtungsschwerpunkte</p>

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 2.1
Thema des UV: Systematisch und strukturiert Spielen lernen - Kleine Spiele unter ausgewählten Zielsetzungen, unter unterschiedlichen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen spielen und gestalten		
BF/SB: 2 Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	Inhaltsfeld(er): <ul style="list-style-type: none"> • e • f 	
Inhaltliche(r) Kern(e): <ul style="list-style-type: none"> • 2.1 • 2.2 	Inhaltliche(r) Schwerpunkt(e): <ul style="list-style-type: none"> • e1 • e2 • f1 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • 6 BWK 2.1 • 6 BWK 2.2 • 6 BWK 2.3 • 6 BWK 2.4 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • e1 • e2 • f1 MK <ul style="list-style-type: none"> • e2 • f1 UK <ul style="list-style-type: none"> • e1 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Hier können Sie die didaktische Grundidee Ihres UVs eintragen!</p>	<p>Hier können Sie Aufgabentypen, Methoden selbstständigen Arbeitens etc. eintragen!</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Hier können Sie die wichtigsten Reflexionsanlässe und zu vermittelnde Fachbegriffe eintragen</p> <p>Fachbegriffe:</p> <p>Hier können Sie die wichtigsten Reflexionsanlässe und zu vermittelnde Fachbegriffe eintragen</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Hier können Sie die vereinbarten Überprüfungsformen sowie Kriterien und Beobachtungsschwerpunkte zur Leistungsbewertung eintragen</p> <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <p>punktuell:</p> <p>Hier können Sie die vereinbarten Überprüfungsformen sowie Kriterien und Beobachtungsschwerpunkte zur Leistungsbewertung eintragen</p> <p>Beobachtungsschwerpunkte</p>

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.1
Thema des UV: Verschiedene Bälle, viele Möglichkeiten! Allgemeine Spielfähigkeit sportspielübergreifend erlernen und anwenden		
BF/SB: 7	Inhaltsfeld(er): <ul style="list-style-type: none"> • e 	
Inhaltliche(r) Kern(e): <ul style="list-style-type: none"> • 7.3 	Inhaltliche(r) Schwerpunkt(e): <ul style="list-style-type: none"> • e1 • e2 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • 6 BWK 7.1 • 6 BWK 7.2 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • e1 MK <ul style="list-style-type: none"> • e2 UK <ul style="list-style-type: none"> • e1 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Hier können Sie die didaktische Grundidee Ihres UVs eintragen!</p>	<p>Hier können Sie Aufgabentypen, Methoden selbstständigen Arbeitens etc. eintragen!</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Hier können Sie die wichtigsten Reflexionsanlässe und zu vermittelnde Fachbegriffe eintragen</p> <p>Fachbegriffe:</p> <p>Hier können Sie die wichtigsten Reflexionsanlässe und zu vermittelnde Fachbegriffe eintragen</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Hier können Sie die vereinbarten Überprüfungsformen sowie Kriterien und Beobachtungsschwerpunkte zur Leistungsbewertung eintragen</p> <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <p>punktuell:</p> <p>Hier können Sie die vereinbarten Überprüfungsformen sowie Kriterien und Beobachtungsschwerpunkte zur Leistungsbewertung eintragen</p> <p>Beobachtungsschwerpunkte</p>

Jahrgangsstufe 6

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 1.1
Thema des UV: Warm up für alle - Erarbeitung und Anwendung der grundlegenden Prinzipien des Aufwärmens als gezielte Maßnahme der Verletzungsprophylaxe		
BF/SB: 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfeld(er): <ul style="list-style-type: none"> • d: Leistung • f: Gesundheit 	
Inhaltliche(r) Kern(e): <ul style="list-style-type: none"> • 1.1: allgemeines und spezielles Aufwärmen 	Inhaltliche(r) Schwerpunkt(e): <ul style="list-style-type: none"> • d1: Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit • f1: Unfall- und Verletzungsprophylaxe 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • 6 BWK 1.1 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • 6 SK d2 • 6 SK d3 • 6 SK f1 • 6 SK f2 MK <ul style="list-style-type: none"> • UK <ul style="list-style-type: none"> • 6 UK f1 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung eines Aufwärmens - Erlernen der Phasen eines Aufwärmens - Merkmale eines guten Aufwärmens - Planung eines Aufwärmens - Präsentation eines Aufwärmens 	<ul style="list-style-type: none"> - Angeleitetes Aufwärmen... <ul style="list-style-type: none"> - zum Kennenlernen der Struktur eines Aufwärmens - zur Erfahrung der psycho-physischen Auswirkungen eines Aufwärmens auf den Körper - Entwicklung eines eigenen, sportartspezifischen Aufwärmens 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Wie wärme ich mich für diese Unterrichtsstunde am besten und zielgerichtet auf?</p> <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - allgemeines Aufwärmen - spezielles Aufwärmen - Puls - Konzentrationsfähigkeit - Verletzungsprophylaxe 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigenständiges Arbeiten mit verschiedenen Arbeitsaufträgen - kooperatives Verhalten in der Kleingruppe - Beteiligung am Unterrichtsgespräch <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsfähigkeit in der Gruppe - Beteiligung an der Kleingruppenarbeit <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation eines sportartspezifischen Aufwärmens in Kleingruppen <p>Beobachtungsschwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Phasenstruktur des Aufwärmens - Sinnvolles, sportartspezifisches Aufwärmen

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 1.2
Thema des UV: Wie fit bin ich? - Die sportliche Leistung in konditionellen Belastungssituationen benennen und verstehen		
BF/SB: 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfeld(er): <ul style="list-style-type: none"> d: Leistung 	
Inhaltliche(r) Kern(e): <ul style="list-style-type: none"> 1.2: motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness 	Inhaltliche(r) Schwerpunkt(e): <ul style="list-style-type: none"> d1: Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> 6 BWK 1.2 6 BWK 1.3 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> 6 SK d1 6 SK d2 6 SK d3 MK <ul style="list-style-type: none"> 6 MK d1 UK <ul style="list-style-type: none"> 6 UK d1 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung eines motorischen Tests - Benennung der konditionellen Fähigkeiten - Benennung koordinativer Fähigkeiten - Erprobung von Fitness Circuits 	<ul style="list-style-type: none"> - Motorischer Test als Eingangsdiagnose - Erarbeitung der konditionellen Fähigkeiten anhand verschiedener Übungen - Erarbeitung der koordinativen Fähigkeiten - Motorischer Test als Ausgangsdiagnose 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auswertung des eigenen Tests - Auswirkungen einer guten Fitness <p>Fachbegriffe:</p> <p>Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit</p> <p>Rhythmus, Gleichgewicht, Orientierung</p> <p>Gütekriterien von Tests</p>	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigenständiges Arbeiten mit verschiedenen Arbeitsaufträgen - kooperatives Verhalten in der Kleingruppe - Beteiligung am Unterrichtsgespräch <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsfähigkeit in der Gruppe - Beteiligung an der Arbeit in der Kleingruppe <p>Punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planen, Erstellen und Durchführen von Fitnessstests (in Gruppen) <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Material zur Testdurchführung - Adressat angemessen - verständliche Anleitung - Demonstration

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 16	Nummer des UVs im BF/SB: 8.1
Thema des UV: Es wird kalt - Wahrnehmung, Erarbeitung und Weiterentwicklung bewegungstechnischer Grundlagen des Eislaufens zur Förderung einer sicheren Fortbewegung auf dem Eis		
BF/SB: 8 Gleiten, Fahren, Rollen	Inhaltsfeld(er): <ul style="list-style-type: none"> • a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen • c: Wagnis und Verantwortung 	
Inhaltliche(r) Kern(e): <ul style="list-style-type: none"> • 8.1: Gleiten und Fahren auf Eis 	Inhaltliche(r) Schwerpunkt(e): <ul style="list-style-type: none"> • a1: Wahrnehmung und Körpererfahrung • a2: Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen • c1: Handlungssteuerung 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • 6 BWK 8.1 • 6 BWK 8.2 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • 6 SK a1 • 6 SK a2 • 6 SK c1 MK <ul style="list-style-type: none"> • 6 MK a2 UK <ul style="list-style-type: none"> • 6 UK c1 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> - Sicherheitseinweisung zu Beginn des Vorhabens - Eingangsdiaagnose durch Vorfahren - Techniken und ihre Bewegungsbeschreibung - Situationsbezogenes, sicheres Anwenden der Techniken 	<ul style="list-style-type: none"> - Erproben und Experimentieren verschiedener Techniken im Eislaufen - Lern- und Arbeitsmethoden: <ul style="list-style-type: none"> - Stationenlernen - Gruppenarbeit - Nachahmung und eigenständige Erprobung verschiedener Techniken 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reflexion des eigenen Lernfortschrittes - Beschreibung der wichtigsten Bewegungsmerkmale - Reflexion der Anwendung der Techniken in unterschiedlichen Situationen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gleiten - Vorwärtsfahren/ Skaterschritt - Außen- und Innenkante - Kurvenfahren - Übersetzen - Bremsen <ul style="list-style-type: none"> - Hockeystopp - Einseitiger Schneepflug - Beidseitiger Schneepflug 	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an Reflexionsphasen - Erprobung und Ausführung der Techniken <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausführung der verschiedenen Techniken - Rückmeldung während der Reflexionsphasen <p>Punktuell: Präsentation der erlernten Techniken.</p>

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 6.2
Thema des UV: Gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen zum Beispiel Stomp		
BF/SB: 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen	Inhaltsfeld(er): <ul style="list-style-type: none"> • b: Bewegungsgestaltung • e: Kooperation und Konkurrenz 	
Inhaltliche(r) Kern(e): <ul style="list-style-type: none"> • 6.2: Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung 	Inhaltliche(r) Schwerpunkt(e): <ul style="list-style-type: none"> • b1: Variation von Bewegung • b2: Präsentation von Bewegungsgestaltungen • e2: Interaktion im Sport 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • 6 BWK 6.1 • 6 BWK 6.2 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • 6 SK b1 • 6 SK b2 • 6 SK e1 • 6 SK e2 MK <ul style="list-style-type: none"> • 6 MK b1 • 6 MK b2 UK <ul style="list-style-type: none"> • 6 UK b1 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • sollen eine Tanzpräsentation anschauen und analysieren (z.B. Stomp, Bodypercussion, Boomwhakers,) • unterschiedliche Utensilien zur Rhythmuszeugung verwenden (z.B. Bälle, Becher, Handfeger, Mülleimer, Körper, ...) • Gestaltungskriterien kennenlernen (Zeit, Raum, Dynamik, Kreativität) • eigene Rhythmuschoreographie in Kleingruppen erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Experimentieren von Rhythmen mit unterschiedlichen Utensilien • das auf einer Karteikarte vorgegebene Gestaltungsmerkmal umsetzen und variieren <p>Arbeitsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben und experimentieren • Beispiele in Gruppen erarbeiten und vorstellen • Gruppenarbeit 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse der verschiedenen Gruppenchoreographien hinsichtlich der Umsetzung der Gestaltungskriterien <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmus • Choreographie • Kreativität • Gestaltungskriterien (Zeit, Raum, Dynamik, Kreativität) 	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperationsverhalten und Kommunikationsverhalten in der Gruppe <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikations und Kooperationsverhalten <p>Punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenpräsentation • Bewertung eines Gestaltungskriteriums bei einer anderen Choreographie <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeit, Dynamik, Raum, Kreativität

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 1.3
Thema des UV: <i>Gesund und fit, statt faul und träge</i> – Trainieren und Erbringen einer aeroben Ausdauerleistungsfähigkeit im Laufen sowie im Schwimmen unter besonderer Berücksichtigung gesundheitlichen Nutzens und Risikos des Ausdauersports.		
BF/SB: 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfeld(er): <ul style="list-style-type: none"> • d: Leistung • f: Gesundheit 	
Inhaltliche(r) Kern(e): <ul style="list-style-type: none"> • 1.3: aerobe Ausdauerfähigkeit 	Inhaltliche(r) Schwerpunkt(e): <ul style="list-style-type: none"> • d2: Leistungsverständnis im Sport • f2: gesundheitlicher Nutzen und Risiko des Sporttreibens 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • 6 BWK 1.4 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • 6 SK d2 • 6 SK f2 MK <ul style="list-style-type: none"> • 6 MK d1 UK <ul style="list-style-type: none"> • 6 UK d1 • 6 UK f1 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> ● Den Begriff der aeroben und anaeroben Ausdauer kennenlernen ● Trainingsmethoden und Durchführungsmöglichkeiten aerober Ausdauer kennenlernen ● Belastungssteuerung bei langandauernden Ausdauerleistungen ● gesundheitlicher Nutzen und Risiko aerober Ausdauersportarten 	<ul style="list-style-type: none"> ● Erarbeiten der aeroben Ausdauer im Vergleich zur anaeroben Ausdauer ● selbstständiges, theoretisches Erarbeiten und praktisches Umsetzen der Belastungssteuerung beim Laufen/Schwimmen ● angeleitetes Erarbeiten von Trainingsmethoden im Ausdauersport und selbstständiges Durchführen der Methoden 	<p>Reflektierte Praxis: Wie kann ich steuern, dass ich nicht zu schnell/zu intensiv Sport treibe?</p> <p>Wie kann ich am besten meine Ausdauerleistung verbessern?</p> <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● aerob/anaerob ● Dauermethode ● Intervallmethode ● Puls ● Schritt-Atem-Rhythmus 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Aktive Teilnahme am UG ● Eigenständiges Arbeiten anhand der Arbeitsaufträge. ● Kooperatives Arbeiten in Kleingruppen. <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● 15 Minuten Laufen ● (15 Minuten Schwimmen)

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 11	Nummer des UVs im BF/SB: 3.2
Thema des UV: <i>Querfeldein über Stock und Stein</i> – Konzeption und Erprobung eines alternativen sowie normativen Dreikampfes (Laufen, Springen, Werfen) zur Einübung eines grundlegenden Wettkampfvhaltens mittels spielerischer Wettkampfform		
BF/SB: 3 Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Inhaltsfeld(er): <ul style="list-style-type: none"> • a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen • c: Wagnis und Verantwortung • d: Leistung 	
Inhaltliche(r) Kern(e): <ul style="list-style-type: none"> • 3.2 Leichtathletische Disziplinen • 3.3 alternative leichathletische Wettbewerbe 	Inhaltliche(r) Schwerpunkt(e): <ul style="list-style-type: none"> • a2: Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen • c1: Handlungssteuerung • d2: Leistungsverständnis in Sport 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • 6 BWK 3.2 • 6 BWK 3.3 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • 6 SK a2 MK <ul style="list-style-type: none"> • 6 MK a2 • 6 MK c2 UK <ul style="list-style-type: none"> • 6 UK d1 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Erproben leichtathletischer Disziplinen (Laufen, Springen, Werfen) und Durchführen eines Dreikampfes in Form spielerischer Wettkampfformen. • Erarbeiten und Erproben alternativer (spielerischer) Wettkampfformen der leichtathletischen Disziplinen und Durchführen eines Dreikampfs 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstständiges Erproben der leichtathletischen Disziplinen Laufen, Springen, Werfen anhand von Arbeitsaufträgen. • In Kleingruppen alternative (spielerische) Wettkampfformen der Leichtathletik erarbeiten • Durchführen eines normativen Dreikampfs (spielerische Wettkampfformen im Laufen, Springen, Werfen) • Durchführen eines alternativen leichtathletischen Dreikampfs 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie kann ich meine Leistung steigern? • Was genau ist eine Technik? • Wie kann ich die Leichtathletik für alle SuS gleichermaßen fair gestalten? • ... <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leichtathletik • Disziplinen • Laufen, Springen, Werfen • Leistung • ... 	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktive Teilnahme am UG • Eigenständiges Arbeiten anhand der Arbeitsaufträge. • Kooperatives Arbeiten in Kleingruppen <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsfähigkeit in der Gruppe • Beteiligung an der Arbeits in der Kleingruppe <p>Punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • normativer Dreikampf (spielerische Wettkampfformen im Laufen, Springen, Werfen) • Präsentation und Durchführung des erarbeiteten, alternativen leichtathletischen Dreikampfs

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 5.2
Thema des UV: Schwingen, Stützen und Springen - an unterschiedlichen Turngeräten sicher Turnen		
BF/SB: 5 Bewegen an Geräten - Turnen	Inhaltsfeld(er): <ul style="list-style-type: none"> • a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen • c: Wagnis und Verantwortung 	
Inhaltliche(r) Kern(e): <ul style="list-style-type: none"> • 5.2: normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen 	Inhaltliche(r) Schwerpunkt(e): <ul style="list-style-type: none"> • a1: Wahrnehmung und Körpererfahrung • a2: Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen • a3: Struktur und Funktion von Bewegungen • c1: Handlungssteuerung 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • 6 BWK 5.1 • 6 BWK 5.2 • 6 BWK 5.3 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • 6 SK a1 • 6 SK a2 • 6 SK c1 MK <ul style="list-style-type: none"> • 6 MK a1 • 6 MK a2 • 6 MK c1 UK <ul style="list-style-type: none"> • 6 UK a1 • 6 UK c1 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • ganzheitliches Vorgehen • Hindernisse so gestalten, dass sie differenziert überwunden werden können 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine MÜR - Hindernisse müssen überwunden werden • In GA neue Bewegungen entwickeln • innere Differenzierung der Stationen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Wie lässt sich dieses Hindernis überwinden? Wie habe ich das Hindernis überwunden? Kann man das Hindernis anders oder schneller überwinden? Wie kann ich das Hindernis sicher überwinden, ohne Gefahr?</p> <p>Fachbegriffe:</p> <p>Überwindung, Mut, akrobatische Bewegungen, Kondition, Vertrauen, Kreativität, Hindernisse, Turnen</p>	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktive Teilnahme am UG • Eigenständiges Arbeiten anhand der Arbeitsaufträge. • Kooperatives Arbeiten in Kleingruppen • Auf- und Abbau der Geräte(Bahnen) <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsfähigkeit in der Gruppe • Beteiligung an der Arbeits in der Kleingruppe • Einhaltung der Sicherheitsaspekte <p>Punktuell:</p> <p>Demonstration einer effizienten Fortbewegung: Bewältigung einer vorgegebenen Hindernisbahn</p> <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bewegungen müssen nach dem Prinzip der effizienten Fortbewegung schnell, kraftsparend und sicher sein. • Die Techniken müssen dem Hindernis, der Situation und

			den eigenen Fähigkeiten angepasst werden. Bewertet wird somit auch die Wahl der Technik, Übermutige werden abgestraft.
--	--	--	--

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 8 WS	UV im BF/SB: 9.1
Thema des UV: Nach Regeln fair kämpfen - Spielerische Heranführung an den Zweikampf unter besonderer Berücksichtigung erarbeiteter Regeln		
BF/SB: 9 Ringens und Kämpfen - Zweikampfsport	Inhaltsfeld(er): <ul style="list-style-type: none"> • a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen • e: Kooperation und Konkurrenz 	
Inhaltliche(r) Kern(e): <ul style="list-style-type: none"> • 9.1: Kämpfen um Raum und Gegenstände • 9.2: Kämpfen mit- und gegeneinander 	Inhaltliche(r) Schwerpunkt(e): <ul style="list-style-type: none"> • a1: Wahrnehmung und Körpererfahrung • e1: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten • e2: Interaktion im Sport 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • 6 BWK 9.1 • 6 BWK 9.2 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • 6 SK a1 • 6 SK a2 • 6 SK e1 • 6 SK e2 MK <ul style="list-style-type: none"> • 6 MK a1 • 6 MK a2 • 6 MK e1 • 6 MK e2 UK <ul style="list-style-type: none"> • 6 UK a1 • 6 UK e2 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Erarbeitung von Regeln ("Stop bedeutet Stop"), Vertrauensaufbau, Körperkontaktanbahnung,</p> <p>Mit Gleichgewicht und Körperspannung experimentieren,</p> <p>„gemeinsames Kämpfen“</p> <p>Kräfte messen: z.B. durch schieben, ziehen, widerstehen, ausweichen, um Gegenstände</p>	<p>Erproben von Zieh- und Schiebewettkämpfen und/ oder Wettkämpfen <u>mit</u> und/oder <u>um</u> Gegenstände</p>	<p>Reflektierte Praxis: Die SuS sollen grundlegende Regeln, Strategien und Verfahren in Kampfsituationen zielgerichtet anwenden und reflektieren</p> <p>Fachbegriffe: Technisch-koordinative Fertigkeiten (halten und befreien)</p>	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <p>Erarbeitung und Einhalten von Regeln,</p> <p>Fair und regelgerecht in Gruppen- und Zweikampfsituationen kämpfen</p> <p>Beobachtungsschwerpunkte: SuS setzen ihre Kräfte verhältnismäßig ein und beachten dabei aufgestellte Regeln</p>

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 7.2
Thema des UV: 6.19 Den Ball im Spiel halten - Grundlegende Vorhand-Techniken im Badminton erlernen		
BF/SB: 7 Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Inhaltsfeld(er): <ul style="list-style-type: none"> • e: Kooperation und Konkurrenz 	
Inhaltliche(r) Kern(e): <ul style="list-style-type: none"> • 7.2: Partnerspiele 	Inhaltliche(r) Schwerpunkt(e): <ul style="list-style-type: none"> • e1: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • 6 BWK 7.2 • 6 BWK 7.3 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK MK <ul style="list-style-type: none"> • 6 MK e1 UK <ul style="list-style-type: none"> • 6 UK e1 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Einführung in den Badmintonssport</p> <p>Verbindung aus dem <i>spielgemäßen Konzept</i> und dem <i>technikorientierten Konzept</i></p> <p><i>„Spiele den Ball so, dass dein Spielpartner den Ball nicht erreichen oder fehlerhaft zurückspielen kann.“</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Materialgewöhnung/Griffhaltung in unterschiedlichen, kooperativen Spielformen erarbeiten • in unterschiedlichen Spielformen Technikmerkmale der Vorhand-Unterhand-Schläge erarbeiten • Technikmerkmale der Vorhand-Überkopf-Schläge (Stationenlernen) • Kriterien für Spielformen erarbeiten • Spielformen erstellen, präsentieren und bewerten 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Wie habe ich den Schläger gehalten? Wie habe ich Unterhand-Schläge gespielt? Wie spielt man am besten Überkopf-Bälle?</p> <p>Wie haben wir es geschafft, denn Ball lange im Spiel zu halten? Woran ist es gescheitert?</p> <p>Was macht eine Spielform aus, in der man gut zusammen spielen kann?</p> <p>Fachbegriffe: Vorhand, Unterhand, Überkopf, Spielform, (Rückhand)</p>	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktive Teilnahme am UG • Eigenständiges Arbeiten anhand der Arbeitsaufträge. • Kooperatives Arbeiten in Kleingruppen <p>Beobachtungsschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsfähigkeit in der Gruppe • Beteiligung an der Arbeits in der Kleingruppe <p>Punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technikdemonstration der Vorhand-Schläge (und Rückhand) • Präsentation und Durchführung einer eigenen Spielform

Jahrgangsstufe 7

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 12 Stunden	Nummer des UVs im BF/SB: 1.4
Thema des UV: Kooperative Erarbeitung eines allgemeinen und sportartspezifischen Aufwärmprogramms (ggf. vorhabenbegleitend)		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: f - Gesundheit e - Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">• Allgemeines und spezielles Aufwärmen	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f]• Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• sich funktional und wahrnehmungsorientiert - allgemein und sportartspezifisch - aufwärmen [10 BWK 1.1]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern [10 SK f2]	

Didaktische und methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung eines angeleiteten Aufwärmens - Entwicklung von Aufwärmprogrammen in Partner oder Gruppenarbeit - kriteriengeleitete Gestaltung der Programme (vgl. reflektierte Praxis) - Präsentation in Form einer Durchführung des Aufwärmprogramms mit der Gruppe - Organisation und Planung der Durchführung - Aufwärmen mit/ohne Materialien - Spielerisches Aufwärmen - Erarbeitung einer schriftlichen Ausarbeitung für das Aufwärmprogramm 	<p>Reflektierte Praxis und Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ziele des Aufwärmens (gesundheitsorientiert: Aktivierung des HKS, Vorbereitung auf Bewegungsabläufe) - Allgemeines und spezielles Aufwärmen - Erwärmung – Mobilisation – (dynamisches vs. Statisches) Dehnen. - Mobilisation – Hauptmuskelgruppen (grob) - Spielerisches Aufwärmen - <i>Mögliche Kriterien:</i> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Zeitumfang 10 – 15 Minuten</i> - <i>Ansagen und Organisation</i> - <i>Einteilung in Erwärmung – Mobilisation – Dehnung</i> - <i>allgemeines und spezielles Aufwärmen</i> - <i>Variation/Motivation der Klasse durch ansprechende Übungen</i> 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung an Gesprächsphasen - Durchführung und Einhaltung von Sicherheitsaspekten (Materialien, Übungen, ...) - Ggf. Auf- und Abbau von Geräten (Mithilfe, ...) - Protokollierung/Ausarbeitung des Aufwärmprogramms <p>punktuell: kriteriengeleitete Durchführung des Aufwärmprogramms mit der Klasse</p>

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 2.1
Thema des UV: : „Spielend lernen“ – Spiele mit konditionellen, koordinativen und kognitiven Anforderungen spielen, variieren und eigenständig weiterentwickeln		
BF/SB 2: Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Kleine Spiele und Pausenspiele 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 2.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] UK <ul style="list-style-type: none"> • den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen 	

und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten [10 UK a3]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Miteinander und gegeneinander spielen</p> <p>Kleine Spiele mit Spielvariablen verändern</p> <p>Kleine Spiele mit Rahmenbedingungen verändern</p> <p>SuS Spielraumgeben</p>	<p>Gruppenarbeit</p> <p>Präsentationen von Ergebnissen</p> <p>Anleitungen von Spielen</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Spielvariablen</p> <p>Rahmenbedingungen</p> <p>Fachbegriffe:</p> <p>Spielfeld</p> <p>Aufgabenverteilung der Spieler/Mannschaften</p> <p>Spielidee/Punkte erzielen</p> <p>Verhalten zum Gegner</p> <p>Material und Geräte</p> <p>Tätigkeit mit dem Spielgegenstand</p> <p>Spielende</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Hier können Sie die vereinbarten Überprüfungsformen sowie Kriterien und Beobachtungsschwerpunkte zur Leistungsbewertung eintragen!</p> <p>punktuell:</p> <p>Hier können Sie die vereinbarten Überprüfungsformen sowie Kriterien und Beobachtungsschwerpunkte zur Leistungsbewertung eintragen!</p>

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 4.5
Thema des UV: Das müssen wir wiederholen – Wiederholung und Festigung der Gleit- und Wechselzugtechnik in Brust und Rückenlage zur Erweiterung des Bewegungsrepertoires im Wasser.		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen Wählen Sie ein Element aus.
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Schwimmmarten einschließlich Start und Wende 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ höherem Niveau sicher ausführen [10 BWK 4.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] UK <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Wiederholung der Sicherheitsaspekte und Regeln im Schwimmbad</p> <p>Analyse der Gleit-/Wechselzugtechnik mithilfe einer Eingangsdiagnose</p> <p>Wiederholung der Technikkriterien</p> <p>Eigenständige Verbesserung der Gleit- und Wechselzugtechniken</p> <p>Eigenständige Korrektur der Wechsel- und Gleitzugtechnik</p>	<p>Beobachtungsbogen</p> <p>Partnerbeobachtungen</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Was muss ich verbessern?</p> <p>Wie kann ich mich verbessern?</p> <p>Habe ich mich verbessert?</p> <p>Fachbegriffe:</p> <p>Technikkriterien der Wechsel-/Gleitzugtechnik</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einhalten der Sicherheitsaspekte - Benennen der Technikmerkmale - Beteiligung in Gesprächsphasen <p>punktuell:</p> <p>Demonstration der Wechsel- und Gleitzugtechnik</p>

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 4.6
Thema des UV: Vom Seepferdchen zum Goldfisch – Fortsetzung der Abnahme der verschiedenen Schwimmabzeichen zur Verbesserung der Schwimmfähigkeit		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: d - Leistung a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen • Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen und Möglichkeiten zur Selbst- und Fremdrerettung sachgerecht nutzen [10 BWK 4.2] • grundlegende Techniken und Fertigkeiten im Wasser (Schwimmen, Tauchen oder Springen) spielerisch oder ästhetisch oder kreativ zur Bewältigung unterschiedlicher Anforderungssituationen im Wasser nutzen [10 BWK 4.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Benennen der zu absolvierenden Prüfungsleistungen für die DLRG-Schwimmabzeichen:</p> <p>https://www.dlrg.de/informieren/ausbildung/schwimmabzeichen/</p> <p>Üben für die Prüfung/ Abnahme des Schwimmabzeichens</p>	<p>Kooperative Arbeitsformen (Einzel-/Partnerarbeit)</p> <p>Kriteriengeleitete Durchführung der Prüfungselemente</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Welches Schwimmabzeichen kann ich erreichen?</p> <p>Was muss ich verbessern, um das Schwimmabzeichen abzulegen?</p> <p>Fachbegriffe: Siehe Prüfungsordnung DLRG: https://www.dlrg.de/informieren/ausbildung/schwimmabzeichen/</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Beteiligung an Gesprächsphasen</p> <p>Absolvieren der einzelnen Prüfungselemente</p> <p>punktuell:</p>

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 4.7
Thema des UV: Hilfe wir müssen retten – Erlernen der grundlegenden Fertigkeiten zur Eigen- und Fremdrettung im Wasser.		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen [c] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen und Möglichkeiten zur Selbst- und Fremdrettung sachgerecht nutzen [10 BWK 4.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK MK <ul style="list-style-type: none"> • Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden [10 MK c1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Erlernen von Zieh- und Schiebetechniken</p> <p>Erlernen der Techniken zur Selbst- und Fremdreitung</p> <p>Vertiefung grundlegender Ausdauer Aspekte und Gleit- und Wechselzugtechniken und Brust und Rückenlage</p> <p>Einführung in das Tauchen</p>	<p>Experimentieren und Erproben einen Partner zu retten</p> <p>Feedback geben</p> <p>Methodische Übungsreihen zur Selbst- und Fremdreitung</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Was muss ich beachten, um jemanden zu retten?</p> <p>Wie kann ich jemanden retten?</p> <p>Fachbegriffe: Zieh- und Schiebetechniken, Baderegeln,</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Fremdbeobachtung</p> <p>Beteiligung an Gesprächsphasen</p> <p>punktuell: Präsentation der Zieh- und Schiebetechniken, Simulation einer Rettungsaktion</p>

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 5.3
Thema des UV: Kooperative Erarbeitung einer akrobatischen Partner- oder Gruppenkür unter besonderer Berücksichtigung der situationsbezogenen Sicherheitsaspekte.		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c - Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">• Akrobatik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Wahrnehmung und Körpererfahrung [a]• Handlungssteuerung [c]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• eine selbst entwickelte akrobatische Gruppengestaltung präsentieren [10 BWK 5.2]• turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [10 BWK 5.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2]• unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) sportlichen Handelns in Wagnissituationen erläutern [10 SK c1] MK <ul style="list-style-type: none">• unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3]• Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2] UK	

- komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [10 UK c1]

Didaktische und methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung vorbereitender (Partner-)Spiele und Übungen auf Vertrauensbasis - Erarbeitung und praktische Umsetzung vorgegebener akrobatischer Figuren - Entwicklung einer Kür unter Einbezug individueller Ideen zu akrobatischen Figuren bzw. vorgegebenen Figuren - Gruppenarbeit <p>Materialhinweis: (zuletzt aufgerufen am 29.04.2021) http://www.sportunterricht.de/akro/</p>	<p>Reflektierte Praxis/ Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriff Akrobatik - Regeln für das miteinander: Vertrauen, Sicherheitsaspekte - Haltung, Kommunikation, Körperkontakt - Mattensicherung - Hilfestellung/Sicherheitsstellung - Akrobatische Figuren an Bilderreihen besprechen, Körperspannung, richtige Positionierung (auch auf dem Partner/der Partnerin), - Symmetrie, Materialhilfen bei Auf- und Abbau der Figuren 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - SoMi in den Phasen reflektierter Praxis - Aufbau/Abbau - Einhaltung von Sicherheitsregeln und Regeln des Miteinanders - <p>Punktuell: Präsentation einer akrobatischen Choreographie in der Gruppe.</p>

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 16	Nummer des UVs im BF/SB: 7.3
<p>Thema des UV: „Das Bälleparadies“ – kooperative Entwicklung taktisch angemessener Verhaltensweisen in Überzahlsituationen mit und ohne Torabschluss unter Verwendung des Basketballs in der Hand und weiteren Spielbällen in der Hand und am Fuß zur Förderung sportspielgerichteter Verhaltensweisen der Zielschusspiele.</p>		
<p>BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</p>		<p>Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</p>
<p>Inhaltliche Kerne:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e] 	
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen</p> <p>BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> • sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1] 	<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen</p> <p>SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] 	

- einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Grundsätzlich wird das Konzept der Heidelberger Ballschule aufgegriffen, d.h. u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übungen aus den drei Bausteinen (A) Taktik, (B) Koordination, (C) Technik. - Orientierung an der zweiten Stufe („sportspielgerichtetes Lernen“) mit einer Fokussierung auf Zielschusspiele (mit Hand und Fuß) <p>Lernstufe 1: koordinative Einzel-, Partner- und Gruppenübungen (danach unterrichtsbegleitend, siehe methodische Entscheidungen)</p> <p>Lernstufe 2: Fokussierung auf ausgewählte Taktikbausteine in Spielformen <i>ohne</i> Torabschluss: Ballbesitz kooperativ sichern, Überzahl kooperativ herausspielen, Lücke erkennen, Abschlussmöglichkeiten nutzen.</p> <p>Lernstufe 3: taktische Lösungen für Überzahlsituationen in Spielformen <i>mit</i> Torabschluss.</p> <p>Gleiche Übungs- und Spielformen mit verschiedenen Bällen in der Hand und am Fuß durchführen, um den Blick auf</p>	<p>Offener Stundenbeginn bestehend aus kooperativ zu lösende Koordinationsaufgaben (Heidelberger Ballschule)</p> <ul style="list-style-type: none"> - auf unterschiedlichen Niveaustufen - mit verschiedenen Bällen und - mit wechselnden Partnern <p>Spiele mit Überzahl auswählen, um Erfolgserlebnisse für die Angreifer zu provozieren, z.B. 4-gegen-2 in 3 Zonen, 3-gegen-0 mit Gegenstrom, 3-gegen-1 auf vier Minitore, 3-gegen-1 mit nachstartendem Verteidiger auf vier Minitore</p> <p>Taktikbesprechungen und Taktikanalysen mittels Taktiktafel, Videoanalyse, Standbilder, o.ä. durchführen.</p> <p>Spiellösungen für Überzahlsituationen erproben, kooperativ entwickeln und verbessern (z.B. Dreiecksbildung, Pass antäuschen, Pass in den Vorlauf, Lösen aus dem Deckungsschatten, maximale Tiefe – optimale Breite, Positionstausch)</p> <p><i>Differenzierung nach oben:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Überzahl aus Gleichzahl herstellen - Angriff unter Zeitvorgabe abschließen - Beschränkung der Ballkontakte pro Person oder der Pässe bis zum Torabschluss <p><i>Differenzierung nach unten:</i></p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einschätzung und Beschreibung von Anforderungen und Druckbedingungen in Spielsituationen - Situationsangemessenes Spielverhalten 1. in Bezug auf Technik und Taktik 2. in Bezug auf Fairness und Miteinander - Anwendung von Darstellungsmöglichkeiten <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Technik, Taktik, Koordination - Überzahlsituation, Lücke erkennen, Abschlussmöglichkeit - Visualisierung 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit analogen und digitalen Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) - Beteiligung in Gruppenarbeits- und Gesprächsphasen der Besprechung von Anforderungen als auch der Entwicklung und Bewertung von Spiellösungsvorschlägen - Kontinuierliches und selbstbestimmtes Üben <p>punktuell:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Demonstration der koordinativen Partnerübungen (aus dem offenen Stundenbeginn) 2. sportmotorisches Handeln in einer zielgerichteten Überzahlsituation <ul style="list-style-type: none"> - auf unterschiedlichen Niveaustufen: Anzahl der Verteidiger, Handicaps für Verteidiger - mit einem selbstgewählten

<p>die übergreifenden Elemente der Zielschussspiele zu richten. z.B. Halle in mehrere Felder unterteilen und in jedem Feld einen anderen Ball nutzen Zur Vorbereitung auf das Basketballprofil der Schule soll einer der Bälle zwingend ein Basketball sein!</p>	<ul style="list-style-type: none">- Verteidiger agieren nur auf Linien (Stufe 1) oder in Zonen (Stufe 2)- Verteidiger mit Handicaps versehen (auf einem Bein, als Krake, ohne Hände)		<p>Spielgerät in der Hand oder am Fuß (Neigungsdifferenzierung).</p>
---	---	--	--

Jahrgangsstufe 8

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 6.3
<p>Thema des UV: Hip Hop, Break Dance und co.– tänzerische Elemente aus dem Bereich des Hip Hop-Tanzens erproben, eine Gruppenchoreographie erarbeiten und kriteriengeleitet bewerten</p>		
<p>BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste</p>		<p>Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung</p>
<p>Inhaltliche Kerne:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgerät oder Alltagsmaterialien) 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] Ausgangspunkte von Gestaltungen [b] 	
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen</p> <p>BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> eine selbstständig um- und neugestaltete gymnastische Bewegungsgestaltung ohne oder mit ausgewählten Handgeräten (Ball, Reifen, Seil, Keule oder Band) oder Alltagsmaterialien allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.1] 	<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen</p> <p>SK</p> <ul style="list-style-type: none"> ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben [10 SK b2] <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen - allein oder in der Gruppe - nutzen [10 MK b1] kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] 	

UK

- die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [10 UK b1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none">• Tänzerische Grundformen Gehen, Laufen, Hüpfen, Springen, Drehen, Schwingen kennenlernen und erproben• Break-Dance Schritte kennenlernen und erproben• Eigene Break-Dance Choreographie in Gruppen erstellen	<ul style="list-style-type: none">• Erproben und Experimentieren verschiedener tänzerischer Grundformen/Break-Dance Schritte im Stationsbetrieb/• vorgegebene Schritte praktisch umsetzen• Erstellen einer Übersicht zu Ausführungs-/Gestaltungskriterien• Gemeinsames Erarbeiten einer Gruppenchoreographie im Break Dance	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none">• Merkmale einer guten Gruppenchoreographie• Kriterien entwickeln für eine gute Gruppenchoreographie <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none">• Hip Hop• Break Dance• Synchronität/Asynchronität• Aufstellungsformen• Raumwege, -ebenen• Ausdruck• Takt, Rhythmus	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none">• Kooperationsverhalten i. d. Gruppe• Selbstbewertung (Video), Bewertung durch Mitschüler_innen• Tanzschritte demonstrieren und beschreiben <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none">- Kommunikationsverhalten i. d. Gruppe- Ausführungsqualität, Vielfalt der gefundenen Tanzschritte <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none">• Gruppenpräsentation• Bewertung durch Mitschüler_innen

			<p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ausführungskriterien (Körperspannung, AusdruckBewegungsflus s)• Gestaltungskriterien Raum, Zeit
--	--	--	--

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 3.3
Thema des UV: Erproben verschiedener Hochsprungmöglichkeiten und Erlernen der Technik des Fosbury-Flops als eine Variante		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder: d - Leistung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes leichtathletisches Bewegen • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Leistungsverständnis im Sport [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoß, Hochsprung) in der Grobform ausführen [10 BWK 3.2] • einen leichtathletischen Wettbewerb einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen [10 BWK 3.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben [10 SK d1] MK <ul style="list-style-type: none"> • sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren [10 MK d2] UK <ul style="list-style-type: none"> • die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Aufwärmen durch Sprung ABC</p> <p>Sammeln allgemeiner Sprungerfahrungen</p> <p>Vergleich des beidbeinigen und einbeinigen Absprungs</p> <p>Vorbereitende Übungen zum Anlauf, Absprung, Flop, Landung</p> <p>Bewegungs-/Technikmerkmale</p> <p>Erproben des Fosbury-Flops zunächst mit der Zauberschnur</p> <p>Durchführen eines Wettkampfes</p>	<p>Erproben; Experimentieren</p> <p>Methodische Übungsreihe;</p> <p>Beobachtungsbogen;</p> <p>Partnerfeedback;</p> <p>Videofeedback;</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Sprungvoraussetzungen</p> <p>Bewegungs-/ Technikmerkmale</p> <p>Fachbegriffe: Sprung ABC</p> <p>Anlauf, Impulskurve, Absprung, Sprungbein; Schwungbein(einsatz); Lattenüberquerung; Fosbury-Flop</p> <p>Wettkampfgregeln</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Mitarbeit und Anstrengungsbereitschaft in praktischen Phasen sowie Phasen der reflektierten Praxis</p> <p>Feedback</p> <p>Demonstration von Bewegungen</p> <p>Aufwärmen durch Sprung ABC</p> <p>punktuell: Durchführung eines Hochsprungwettkampfes</p>

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 2.2
Thema des UV: „So spielt man anderswo“ – Spiele aus anderen Kulturen (z.B. Ultimate Frisbee) spielen und hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Leistungsbegriff, Partizipation, mit- und gegeneinander) analysieren und beurteilen		
BF/SB 2: Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen	Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Spiele aus anderen Kulturen • Wählen Sie ein Element aus. 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e] • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eigene Spiele und Spiele aus anderen Kulturen unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie und Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 2.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] MK <ul style="list-style-type: none"> • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] UK	

- das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
Scheibengewöhnung Wurfübungen und Fangen Spirit of the game – Regelkunde Positionen und Spielsituationen 3:3 4:4 5:5	Übungsreihen, Spielreihen Gruppenarbeiten	Reflektierte Praxis: Regelkunde Techniken Wahrnehmung Fachbegriffe: Vorhand, Rückhand, Sternschritt, Cut, Hammer, Marken, Clearen, Inside/Outside-Würfe	unterrichtsbegleitend: Mitarbeit und Anstrengungsbereitschaft in praktischen Phasen sowie in Phasen der reflektierten Praxis punktuell: Technikdemonstrationen ausgewählter Techniken Demonstration der Spielfähigkeit in Spielsituationen

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 16	Nummer des UVs im BF/SB: 7.3
Thema des UV: „Gemeinsam mehr erreichen“ – Grundsätze im Badminton anhand des spielgemäßen Konzepts erschließen und gemeinsam mit Hilfe analoger und digitaler Medien erlernen.		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> ● Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> ● Struktur und Funktion von Bewegungen [a] ● Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] ● Interaktion im Sport [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> ● in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> ● die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] ● für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] ● Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> ● grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] ● unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] ● Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] UK <ul style="list-style-type: none"> ● den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen [10 UK a2] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Lernstufe 1: Einzel-, Partner- und Gruppenübungen zur Ball- und Griffgewöhnung</p> <p>Lernstufe 2: Einführung der Grundschnitte progressiv...</p> <p>- von kurzen zu langen Schlägen, - von der Vorhand zur Rückhand, - von Unterhand- zu Überkopf</p> <hr/> <p>Fokussierung auf die Anforderungen im Einzel</p> <p>Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln im Badminton</p> <p>fares Handeln in Spielsituationen</p> <p>gemeinsames gelingendes Handeln in Übungssituationen</p> <p>Bewegungsabläufe und Prinzipien der Übungsprozesse</p>	<p>Offener Stundenbeginn bestehend aus Übungen zur Ball- und Griffgewöhnung.</p> <p>Orientierung am spielgemäßen Konzept, d.h. u.a. dass typische, auf allen Leistungsstufen immer wiederkehrende Standardsituationen des Wettkampfspiels Badminton als Spielsituationen herausgegriffen und durch Übungsinhalte, abgestimmt auf die spezifischen Anforderungen der jeweiligen Spielsituation ergänzt werden.</p> <p>Spielformen zur Provokation der Grundschnitte durch Zonenvorgaben, z.B. jeweils im vorderen Drittel Netzdrop, 1x vorderes und 1x hinteres Drittel Lob auf Überkopf-Drop</p> <p>methodische Übungsreihen mit bekannten methodischen Prinzipien im Anschluss an die Analyse der Spielsituationen. Ziel: gemeinsame Durchführung von Schlagkombinationen.</p> <p>Übungsgestaltung mit Hilfen (Feedback, Zonenmarkierung) und unter Verwendung verschiedener Medien (Bilderreihe, Bewegungsablauf im Video, ggfls. Aufnahme von SuS)</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewegungsbeschreibung - gelingendes Feedback - analoge und digitale Medien - Spielregeln <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kurz und lang, Vorhand und Rückhand, Unterhand und Überkopf - Spiel und Übung - Bewegungskennzeichen: „Schleife“, „Pronation und Supination“, u.ä. 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - faires Verhalten in Spielsituationen, kooperatives Verhalten in Übungssituationen - Beiträge in kognitiven Phasen zur (1) Bewegungsbeschreibung, (2) Feedback, (3) Verwendung von Medien <p>punktuell:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Demonstration einzelner Übungen zur Ball- und Griffgewöhnung <p>UND</p> <ol style="list-style-type: none"> 2. Demonstration einzelner Grundschnitte... <ol style="list-style-type: none"> a. ...durch verlangsamte und schnelle Demonstration der Bewegung (ohne Ball) <p>ODER</p> <ol style="list-style-type: none"> b. ...in Schlagkombinationen z.B. kurz-kurz, lang-kurz, lang-kurz-kurz

	Differenzierung über Vielfalt der Spielsituationen und Grundsätze und Variabilität der Anwendung		
--	---	--	--

Jahrgangsstufe 9

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 3.4
<p>Thema des UV: Erstellen und Durchführen eines Ausdauertrainingsplans unter theoretischer Berücksichtigung der gesundheitlichen Auswirkungen des Ausdauersports.</p>		
<p>BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik</p>		<p>Inhaltsfelder: d - Leistung f - Gesundheit</p>
<p>Inhaltliche Kerne:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes leichtathletisches Bewegen 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Trainingsplanung und Organisation [d] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] 	
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen</p> <p>BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> • alternative leichtathletische Wettbewerbe (z.B. Orientierungslauf, Geocaching, Relativwettkämpfe, historische Disziplinen) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielrichtungen durchführen [10 BWK 3.4] 	<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen</p> <p>SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern [10 SK d2] • Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben [10 SK f1] <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen [10 MK d1] 	

- Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren [10 MK f2]

UK

- gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen [10 UK f1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Diagnose eines Ist-Zustands der Ausdauerleistungsfähigkeit</p> <p>Grundlagen der Trainingsplanung</p> <p>Durchführung eines Trainingsplans</p> <p>gesundheitliche Auswirkungen des Ausdauersports</p> <p>Abschließende Überprüfung der Ausdauerleistungsfähigkeit</p>	<p>Einzel- und Gruppenarbeiten</p> <p>Protokollieren eines Trainingstagebuchs</p> <p>Spielerische Ausdauerschulung</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Trainingsgestaltung</p> <p>Fachbegriffe:</p> <p>Cooper-Test, Shuttle-Run-Test</p> <p>Herzfrequenz,</p> <p>Dauermethode, Intervallmethode</p> <p>H-K-S</p> <p>Grundlagenausdauer</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Mitarbeit und Anstrengungsbereitschaft in praktischen Phasen sowie in Phasen der reflektierten Praxis</p> <p>Erstellen eines Trainingstagebuchs</p> <p>punktuell:</p> <p>Durchführung z.B. des Shuttle-Run-Tests</p> <p>Kurzreferat zu gesundheitlichen Auswirkungen des Ausdauersports</p>

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 5.4
<p>Thema des UV: Individuelle Erarbeitung eines Parcour-Runs unter besonderer Berücksichtigung elementarer technischer und gestaltungsspezifischer Kriterien.</p>		
<p>BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen</p>		<p>Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung b - Bewegungsgestaltung</p>
<p>Inhaltliche Kerne:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen • Normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen 		<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handlungssteuerung [c] • Variation von Bewegung [b] • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b]
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen</p> <p>BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> • turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren [10 BWK 5.1] 		<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen</p> <p>SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern [10 SK c3] • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] • Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2]

- Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2]

UK

- komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [10 UK c1]

Didaktische und methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Spielerische Durchführung von Hindernisüberwindungen als Grundlage - Individuelle Entwicklung eines Runs - Gruppenarbeit an Stationen zur Erarbeitung teilweise vorgegebener Elemente - Hoher Differenzierungsgrad durch die Schwierigkeit und den Umfang von Elementen möglich - Der Parkour/Run ist in der Überprüfung vorgegeben/ mit den SuS entwickelt, die Überwindung der Hindernisse jedoch individuell gestaltet - Es sollten möglichst viele abwechslungsreiche Hindernisse eingebaut werden (Materialabhängig) <p>Materialhinweise: https://lehrerfortbildung-bw.de/u_mks/sport/sek1/bp2016/fb4/6_unterricht/5_bewegen/zp_seki_sport_kl_8_unterrichtsvorhaben_parkour_kl_7_bis_9.pdf</p>	<p>Reflektierte Praxis / Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriffsklärung Parkour (Ursprung, Ziele) - Individuelle Grenzen kennenlernen (Wagnis und Verantwortung) - Sicherheitsaspekte, Hilfen (Materialhilfen, Hilfestellung, Sicherheitsstellung) - Sicherheitsgemäßer Auf- und Abbau - Elemente und Techniken an Bilderreihen/Videsequenzen theoretisch erarbeiten - Zeitdruck, Präzisionsdruck, Flow, Körperbeherrschung - Kriterien für einen Run entwickeln 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - SoMi in den Phasen reflektierter Praxis - Mitarbeit bei Auf- und Abbau - Durchführung der Aufgaben an den Stationen - Individuelle Entwicklung über den Zeitraum des UV <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation eines Runs unter Berücksichtigung

<http://www.parkoursport.de/material.php>

<http://www.parkoursport.de/videos.php>

der besprochenen
Kriterien

- (ggf. Abgabe einer Ausarbeitung des Runs; dies kann auch eine Aufgabe für passive SuS oder SuS mit Attest sein)

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 6.4
Thema des UV: „Step-Aerobic – eine in Gruppen erarbeitete Choreographie präsentieren und bewerten“		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste (Pantomime, Bewegungstheater oder Jonglage) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] • Variation von Bewegung [b] • Gestaltungskriterien [b] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine selbstständig um- und neugestaltete gymnastische Bewegungsgestaltung ohne oder mit ausgewählten Handgeräten (Ball, Reifen, Seil, Keule oder Band) oder Alltagsmaterialien allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.1] • eine selbstständig um- und neugestaltete künstlerische Bewegungskomposition aus einem ausgewählten Bereich (Pantomime, Bewegungstheater oder Jonglage) allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] • das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben [10 SK b2] MK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen - allein oder in der Gruppe - nutzen [10 MK b1] • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] • Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2] 	

UK

- gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen [10 UK b2]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Umgang mit/auf dem Stepperät bzw. alternativen Stepperäten wie Kastendeckel oder Mattenstapel</p> <p>Unterschiedliche Schrittmuster (Basic step, A-step, V-step, Alternating step, Knee lift Step, Turn Stepp, Up & Over, L-pattern, Straddle up step) erproben</p> <p>Gestaltungskriterien</p> <p>Strukturleiter der Step Choreographie</p> <p>Eine vorgestellte Choreographie erlernen und beherrschen</p> <p>eigenständige Choreographie (4 Blöcke à 16 ZZ) in der Gruppe</p>	<p>Erproben und Experimentieren von Schritten auf und neben dem Step (alleine)</p> <p>Auf einer Karteikarte vorgegebene Grundschrirte in Bewegung umsetzen und vorstellen (allein)</p> <p>Erstellen einer Übersicht zu Gestaltungs-/Ausführungskriterien</p>	<p>Reflektierte Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Schrittmuster • Strukturleiter der Step Choreographie • Gestaltungskriterien <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zählzeit, Schrittmuster, Elemente, Block, Choreographie • Basic step, A-step, V-step, Alternating step, Knee lift Step, Turn Stepp, Up & Over, L-pattern, Straddle up step • Gestaltungskriterien 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperationsverhalten i. d. Gruppe • Videoanalyse <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsverhalten i. d. Gruppe • Beschreibung der Gestaltungs-kriterien durch die Gruppe • Gruppen- und Selbstreflexion <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenpräsentation <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsqualität der Schritte und Armbewegungen,

		<ul style="list-style-type: none">• (Raum, Dynamik, Rhythmus, Armbewegungen)	<p>Synchronität, Bewegungsfluss</p> <ul style="list-style-type: none">• Aufstellung, Übergänge• Variation/Kreativität
--	--	--	--

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 9.2
Thema des UV: Ab in den Ring – Erprobung von Halte- und Wurftechniken zur Ausbildung eines grundlegenden Bewegungsrepertoires		
BF/SB 9: Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Kämpfen mit- und gegeneinander 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende, normgebundene, technisch-koordinative Fertigkeiten (z.B. Haltegriffe und Befreiungen, Falltechniken) und taktisch-kognitive Fähigkeiten (z.B. Kontern, Kombinieren, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen im Stand und am Boden anwenden [10 BWK 9.1] • in unterschiedlichen Zweikampfhandlungen situationsangemessen, regelgerecht und fair miteinander kämpfen [10 BWK 9.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK	

- unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3]

UK

- das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Erprobung verschiedener Falltechniken</p> <p>Erarbeitung verschiedener Regeln zum Ringen und Kämpfen</p> <p>Erprobung verschiedener Halte- und Wurftechniken</p> <p>Vertiefung der Halte- und Wurftechniken</p> <p>Planung eines Schaukampfes</p> <p>Materialhinweise: https://www.sichere-schule.de/media/upload/kaempfen-im-sp-ortunterricht.pdf</p>	<p>Erprobung der Falltechniken in Einzelarbeit und mithilfe von Partnerkorrekturen</p> <p>Erprobung und Vertiefung der Halte- und Wurftechniken in Partnerarbeit</p> <p>Korrekturen im Rahmen verschiedener Sozialformen (Partnerarbeit/Gruppenarbeit)</p> <p>Gemeinsame Planung eines Schaukampfes im Rahmen einer Partnerarbeit</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Wie lasse ich mich sicher fallen?</p> <p>Wie halte ich meinen Partner?</p> <p>Wie werfe ich meinen Partner?</p> <p>Fachbegriffe:</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Beteiligung an Gesprächsphasen</p> <p>Individuelle Rückmeldungen an den Partner</p> <p>Benennen technischer Merkmale der Halte- und Wurftechniken</p> <p>punktuell:</p>

		Regeln und Rituale beim Ringen und Kämpfen Technikmerkmale	Präsentation eines Schaukampfes
--	--	---	---------------------------------

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 7.5
Thema des UV: Vom Parteiball zum Flag-Football – Einführung in das Flag-Football-Spiel.		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz c - Wagnis und Verantwortung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e] • Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen [c] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • ein Endzonenspiel (z.B. Ultimate Frisbee, Rugby, Flag-Football) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven und technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen [10 BWK 7.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) sportlichen Handelns in Wagnissituationen erläutern [10 SK c1] • emotionale Signale in sportlichen Wagnissituationen beschreiben [10 SK c2] • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren [10 MK e1: Teilkompetenz] • einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] 	

- in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>footballspezifische Techniken erarbeiten (werfen, fangen, snap)</p> <p>gruppentaktische Spielzüge angeleitet und selbstständig entwickeln</p> <p>spezifische Regelkunde des Endzonenspiels Flag-Football kennen lernen und anwenden.</p> <p>sportmotorische Durchführung des Zielspiels.</p>	<p>spielgemäßes Konzept von vereinfachten Spielformen zum Zielspiel (siehe Skript vom American Football Verband Hessen).</p> <p>MÜR zur Vermittlung technischer Inhalte, z.B. Wurf.</p> <p>Taktiktraining in festgelegten Spielgruppen, z.B. zu den Laufwegen.</p> <p>Wagnissituation reflektieren anhand Gegenüberstellung des Flag-Footballs und des traditionellen Footballs, z.B. mithilfe von Videos oder Verletzungsstatistiken.</p> <p>Absolvierung eines Klassenturniers in den vorgegebenen Mannschaften und mit Übernahme einer Schiedsrichterrolle.</p>	<p><u>Reflektierte Praxis:</u></p> <p>Anforderungen der vereinfachten Spielformen reflektieren und stundenübergreifend zusammentragen zu einem Anforderungsprofil „Flag-Football“</p> <p>Reflexion taktischer Spielzüge</p> <p>Positionsprofil: „Welches Positionsprofil passt zu mir/ zu Mitgliedern unserer Mannschaft?“</p> <p>„Warum spielen wir nicht richtig Football?“</p> <p>„Wäre American Football nicht ein geeigneterer Schulsport?“</p> <p><u>Fachbegriffe:</u> siehe Skript</p>	<p><u>unterrichtsbegleitend:</u></p> <p>optional: Referat über die Regeln des Zielspiels „Flag-Football“</p> <p>optional: Anleitung eines Aufwärmprozesses</p> <p><u>punktuell:</u></p> <p>Demonstration Quarterbackspiel in Passrouten (SuS nehmen jeweils alle Positionen ein)</p> <p>Demonstration der eigenen Spielfähigkeit im Zielspiel.</p> <p>„Und welche Position ist für dich besonders geeignet? - Erstelle dein eigenes Spielerprofil anhand deiner Fähigkeiten und Fertigkeiten.“ (Arbeitsauftrag im Anschluss an die Reflexionsphase zu Positionsprofilen)</p>

Jahrgangsstufe 10

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 12 Stunden	Nummer des UVs im BF/SB: 1.5
<p>Thema des UV: Wie stark bin ich? Kooperative Ermittlung der motorischen Fitness und Entwicklung eines gesundheitsorientierten Motoriktrainings unter besonderer Berücksichtigung des gesund-funktionalen Fitnesstrainings.</p>		
<p>BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen</p>		<p>Inhaltsfelder: f - Gesundheit Wählen Sie ein Element aus.</p>
<p>Inhaltliche Kerne:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness • Wählen Sie ein Element aus. 		<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] • Wählen Sie ein Element aus.
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen</p> <p>BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein gesund-funktionales Muskeltraining (z.B. als Zirkeltraining) unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 1.3] 		<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen</p> <p>SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben [10 SK f1] <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren [10 MK f2]

Didaktische und methodische Entscheidungen

Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:

Leistungsbewertung:

<ul style="list-style-type: none"> - Eingangsdiagnostik: Motorischer Test für NRW (14-15 Jahre, Klasse 9/10) <ul style="list-style-type: none"> o 20m Sprint o Balancieren rückwärts (Balken) o Seitliches Hin- und Herspringen o Ligestütz o Standweitsprung o 6-Minuten-Lauf - Auswertung des Tests <p>Link zum Test und zur Auswertung: (Stand 28.4.2021)</p> <p>https://www.land.nrw/de/der-motorische-test-fuer-nrw-mt1</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kooperative Erarbeitung eines Trainingsprogramms in Form ein Zirkeltrainings zur Verbesserung der individuellen, koordinativen und konditionellen Fähigkeiten. (Partnerarbeit) - Rückkopplung und erneute Durchführung des motorischen Tests NRW zur Bewertung des Trainingsprogramms. 	<p>Reflektierte Praxis/Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begrifflichkeit motorische Tests - Was ist Krafttraining? - Muskelfunktionsweisen - Agonist/Antagonist - Gesundheitsorientierung - Alltagsbezug und Auswirkungen von Dysbalancen - Aufbau eines Trainingsprogramms in Bezug auf individuelle Dysbalancen - Gestaltung von Stationskarten - Kriterien für das Programm: Übungsauswahl in Bezug auf Dysbalancen, Aufbau des Zirkels (sinnvolle Reihenfolge?), Anleitung durch Stationskarten, Durchführung der Bewegungen 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung an reflektierter Praxis - Individuelle Verbesserung durch das Trainingsprogramm - Durchführung der Partnerarbeit <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausarbeitung zum Trainingsprogramm - Durchführung des Kraftzirkels in der Klasse
--	--	--

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 5.5
Thema des UV: Erarbeitung einer Turnkür an einem ausgewählten Gerät in Einzel- oder Partnerarbeit unter besonderer Berücksichtigung technisch-koordinativer Grundlagen der turnerischen Elemente und unter Einbezug von Sicherheits-/Hilfestellungen.		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren [10 BWK 5.1] • turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [10 BWK 5.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen [10 SK d3] MK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] 	

- einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen [10 MK d1]

UK

- Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1]

Didaktische und methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Angeleitetes Turnen am Boden (an Mattenbahnen, mit einem Partner an Ort, ...), Barren (Grunderfahrungen: Wandern im Stütz durch die Holmgasse, Schwingen, ...), Minitrampolin (Grundsprünge: Streck-/Hocksprünge) - Erlernen von Elementen an den Geräten auf der Grundlage von methodischen Übungsreihe. - kooperative Gestaltung einer Kür mit einem Partner/einer Partnerin auf der Grundlage der individuellen Leistungsfähigkeit (Berücksichtigung der Elemente - Differenzierungsmöglichkeit) - Einbezug von Musik in die Kürplanung - Durchführung von Sicherheits- und Hilfestellungen - Sicherheitsgemäßer Auf- und Abbau von Geräten 	<p>Reflektierte Praxis und Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sicherheits- vs. Hilfestellungen - Technikmerkmale von Bewegungen (Bewegungsbeschreibung, Bilderbeschreibung) - Körperspannung, -schwerpunkt, Rotation, Elementenamen, ... - Begriff der methodischen Übungsreihe - Kriterien einer Kürgestaltung: Elemente, Übergänge, Musik, Variation der Gerät, technische 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auf- und Abbau von Geräten - Sicherheits- und Hilfestellungen - Regeleinhaltung - Beteiligung an Phasen reflektierter Praxis - Praktische Umsetzung der Übungen/methodischen Übungsreihen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Demonstration besprochener Hilfestellungen - Durchführung/Präsentation der erarbeiteten Kür

<ul style="list-style-type: none">- Turnerische Elemente und Elemente als turnerische Übergänge (Sprünge, ...)	<p>Ausführung der Elemente, Anzahl der Elementen (Pflichtelemente, ...)</p> <ul style="list-style-type: none">- Bewegungsgruppen (Rollen, Kippen, Schwingen, ...)	
--	---	--

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 8.2
Thema des UV: Ab ins Boot – Sammeln erster Bewegungserfahrungen im Boot unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheitsaspekte zur Durchführung eines sicheren Ruderns im Gig-Vierer mit Steuermann.		
BF/SB 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootssport/Wintersport	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c - Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Rollen und Fahren auf Rollgeräten oder Gleiten und Fahren auf dem Wasser oder Gleiten und Fahren auf Eis und Schnee 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Gesundheitsverständnis und Körperbilder [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sich in komplexen Anforderungssituationen unter Wahrnehmung von Material, Geschwindigkeit und Umwelt mit einem fahrenden oder rollenden oder gleitenden Sportgerät dynamisch und situationsangemessen fortbewegen [10 BWK 8.1] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] • die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten [10 MK f1] UK	

- Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Einstieg in das Rudern mit dem Kompaktkurs auf dem Phoenixsee</p> <p>Angeleitetes Erlernen der Ruderbewegung, Wende über Backbord und des Rückwärtsruderns</p> <p>Vermittlung der grundlegenden Sicherheitsaspekte</p> <p>Erarbeitung der wichtigsten Kommandos im Rudern</p> <p>Eigenständiges Üben der erlernten Techniken auf dem Kanal</p> <p>Eigenständiges Verbessern der Rudertechnik</p> <p>Erarbeitung eines gemeinsamen Rhythmus</p>	<p>Methodische Übungsreihe</p> <p>Kooperative Arbeitsformen (Partner-/Gruppenarbeit)</p> <p>Beobachtungsbogen zur Verbesserung der Rudertechnik</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Wie kann ich meine Technik verbessern?</p> <p>Wie wird ein Boot aus der Halle getragen?</p> <p>Wie können wir gemeinsam Rudern?</p> <p>Wie stelle ich meinen Ruderplatz richtig ein?</p> <p>Fachbegriffe: Backbord, Steuerbord, Steuer, Steuermann, Skull, Ausleger, Dolle, Auslage, Rücklage, Durchzug</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Rudertechnik (BWK, MK) - Beteiligung an Partner- und Gruppenarbeitsphasen - Beteiligung an Gesprächsphasen - Sicherheitsbewusstes Verhalten am Kanal und im Boot (MK) - Benennen der wichtigsten Bewegungsmerkmale der erlernten Rudertechniken (SK)

			punktuell: Demonstration der erlernten Techniken im Mannschaftsboot
--	--	--	---

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 8.3
Thema des UV: Wir werden immer Besser – Weiterentwicklung der erlernten Rudertechniken zur Verbesserung des gemeinsamen Ruderns im Boot unter besonderer Verwendung verschiedener Korrekturmöglichkeiten		
BF/SB 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootssport/Wintersport		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen f - Gesundheit
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">• Rollen und Fahren auf Rollgeräten oder Gleiten und Fahren auf dem Wasser oder Gleiten und Fahren auf Eis und Schnee	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Wahrnehmung und Körpererfahrung [a]• Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f]• Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• sich in komplexen Anforderungssituationen unter Wahrnehmung von Material, Geschwindigkeit und Umwelt mit einem fahrenden oder rollenden oder gleitenden Sportgerät dynamisch und situationsangemessen fortbewegen [10 BWK 8.1]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] MK <ul style="list-style-type: none">• analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2]• unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] UK	

- den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten [10 UK a3]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Wiedereinstieg in das Boot</p> <p>Analyse der Rudertechnik mithilfe einer Partnerbeobachtung (Video oder Beobachtungsbogen)</p> <p>Festlegen von Lernzielen</p> <p>Eigenständige Verbesserung der Rudertechnik</p> <p>Lernzielüberprüfung im Rahmen eines Videofeeds</p>	<p>Beobachtungsbogen</p> <p>Videofeedback</p> <p>Partnerarbeit</p> <p>Gruppenarbeit</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Wie kann ich meine Technik verbessern?</p> <p>Wie können wir gemeinsam Rudern?</p> <p>Fachbegriffe: Backbord, Steuerbord, Steuer, Steuermann, Skull, Ausleger, Dolle, Auslage, Rücklage, Durchzug, Handhaltung/Handführung</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Rudertechnik (BWK, MK) - Beteiligung an Partner- und Gruppenarbeitsphasen - Beteiligung an Gesprächsphasen - Sicherheitsbewusstes Verhalten am Kanal und im Boot (MK) - Benennen der wichtigsten Fachbegriffe der erlernten Rudertechniken (SK) <p>punktuell: Demonstration der verbesserten Techniken im Mannschaftsboot</p>

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 30	Nummer des UVs im BF/SB: 8.4
Thema des UV: Individuelle und kooperative Erarbeitung und Erweiterung ski-/snowboardspezifischer Techniken unter besonderer Berücksichtigung von Wagnis und Verantwortung.		
BF/SB 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootssport/Wintersport		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c - Wagnis und Verantwortung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Rollen und Fahren auf Rollgeräten oder Gleiten und Fahren auf dem Wasser oder Gleiten und Fahren auf Eis und Schnee 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] • Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen [c] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sich in komplexen Anforderungssituationen unter Wahrnehmung von Material, Geschwindigkeit und Umwelt mit einem fahrenden oder rollenden oder gleitenden Sportgerät dynamisch und situationsangemessen fortbewegen [10 BWK 8.1] • gerätespezifische, technisch-koordinative Fertigkeiten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen (ästhetisch, gestalterisch, spielerisch oder wettkampfbezogen) sicher und kontrolliert demonstrieren [10 BWK 8.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • emotionale Signale in sportlichen Wagnissituationen beschreiben [10 SK c2] • die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern [10 SK c3] MK	

- Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden [10 MK c1]
 - unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3]
- UK**
- komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [10 UK c1]

Didaktische und methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> - Durchgängige Orientierung am Prinzip der graduellen Annäherung - Differenzierung nach Leistungsstärke zur Vermeidung negativ behafteter psychischer Faktoren - Möglichkeit der Durchlässigkeit der Gruppenzusammenstellung - Differenzierte Aufgabenstellung unter Berücksichtigung des subjektiven Wagnisempfindens, z.B. Auswahl des Pisten und Skigebiete 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - FIS-Regeln, Parallelschwung, Hockeystopp, Talski, Bergski, regulative Grundposition, Körperschwerpunkt, Belastungswechsel 	<p><u>Überprüfungsform:</u></p> <p>Demonstration</p> <p><u>unterrichtsbegleitend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - FIS-Regeln - Geländeangepasstes Fahren - Übungsformen - Teilweise Anleiten einer Gruppe (Fortgeschrittene C/D) <p><u>punktuell:</u></p> <p>Demonstration erlernter Techniken auf wechselndem Gelände.</p>

<ul style="list-style-type: none">- Sicheres, punktgenaues Bremsen, spontanes Ausweichen/Spurwechsel- Geländeangepasstes Fahren, Geländespiele, Gleiten erfahren, Materialerfahrung- Rhythmisches Fahren - kurze, mittlere große Radien mit paralleler Skiführung- Einsatz von Bewegungsaufgaben, z.B. „Die Post geht ab“, ...		<p><u>Kriterien:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Geländeangepasstes Fahren - Parallelschwung- Carving
---	--	--

2.5 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Unsere Schule und so auch die Fachkonferenz Sport bekennen sich zu den Kriterien einer guten Schule und guten Unterrichts, wie sie im Referenzrahmen für Schulqualität entfaltet werden. Dabei sind insbesondere die Qualitätsaussagen im Inhaltsbereich *Lehren und Lernen* für die Gestaltung des Unterrichts in allen Fächern unserer Schule leitend.

Um diesen Ansprüchen auch im Sportunterricht gerecht werden zu können, orientieren wir uns an den u.a. dort formulierten Merkmalen kompetenzorientierten Unterrichts:

Stärkenorientierung

„Alle unsere Schülerinnen und Schüler können etwas, niemand kann alles und keiner kann nichts.“

- In der Unterrichtsgestaltung steht nicht die Aufarbeitung möglicher Defizite im Fokus, sondern es gilt an bereits vorhandene und verfügbare Ressourcen und Stärken anzuknüpfen und diese auszubauen.
- Wir ermöglichen Selbstwirksamkeitserlebnisse und -erfahrungen, die wiederum die Motivation fördern sowie das Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl positiv beeinflussen.
- „Aus Fehlern lernt man“ – Beim Erarbeiten und Üben bieten fehlerhafte Arbeitsergebnisse willkommene Lernanlässe und fördern den Erkenntnisgewinn aller Beteiligten.

Individualisierung

- Durch geeignete diagnostische Maßnahmen ermitteln wir Lernstände und Lernvoraussetzungen möglichst präzise, z.B. mit kriteriengeleiteten Beobachtungen, motorischen Tests, Fremd- und Selbsteinschätzungsbögen, diagnostischen Gesprächen (auch zur Einschätzung von Lernhintergründen) und ggf. Förderplänen.
- Darauf aufbauend gestalten wir – im Hinblick auf konkretisierte Lernziele, Lernzeiten und Lernwege – passgenau differenzierte Lernangebote, z.B. in Form von Stationenlernen (um unterschiedliche Lernwege und/oder -zeiten zu ermöglichen), Lerntheken, Einsatz von Hilfekarten, differenzierter GA und ziel- und methodendifferenzierter Partnerarbeit.

Selbststeuerung

- Unsere Schülerinnen und Schülern werden zunehmend in Entscheidungen und die Gestaltung ihrer Lernprozesse eingebunden. Sie sollen ihre konkreten (Teil-) Lernziele sowie individuell sinnvolle Lernwege und Lernzeiten angemessen mitbestimmen und nutzen.
- Wir vermitteln unseren Schülerinnen und Schülern geeignete Lernstrategien, die sie im Wissen um ihre eigenen Stärken systematisch für ihr Lernen nutzen und weiterentwickeln.

- Wir entwickeln gemeinsam Kriterien und bieten geeignete Diagnoseinstrumente, damit unsere Schülerinnen und Schülern ihren Lernstand und ihren Lernerfolg selbständig erkennen können.

Problemorientierung

- Unser Sportunterricht ist geprägt von der Auseinandersetzung unserer Schülerinnen und Schülern mit sinnhaften und herausfordernden Problem- oder Fragestellungen, deren Ausgangspunkt sich an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schülern orientiert.
- Die damit verbundenen sportlichen Anforderungen sind möglichst passgenau und sachgerecht, d.h. sie sind überschaubar und bewältigbar, stellen aber dennoch eine Herausforderung dar.
- Der Aufforderungscharakter der Aufgabe motiviert die Schülerinnen und Schülern oder macht sie neugierig, weil sie darin Möglichkeiten zur Entwicklung ihrer eigenen Bewegungspraxis erkennen können.

Sportunterricht hat das Ziel, eine umfassende Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport systematisch zu entwickeln und zu fördern. Die vor diesem Hintergrund im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen stellen die beobachtbaren fachlichen Anforderungen und überprüfbaren Lernergebnisse dar, die im Sportunterricht unserer Schule vollständig und umfassend angebahnt und entwickelt werden.

Pädagogisch leitend ist für die Fachkonferenz dabei der in den Rahmenvorgaben für den Schulsport formulierte **Doppelauftrag für den Schulsport**: Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport und Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur. Auf Basis der pädagogischen Perspektiven folgen wir somit den Prinzipien eines erziehenden Sportunterrichts.



Mehrperspektivität

Unter den sechs Pädagogischen Perspektiven thematisieren wir in unserem Sportunterricht unterschiedliche Sinngebungen sportlicher Aktivitäten.

Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern in unserem Sportunterricht vielfältige Möglichkeiten, ...

- unterschiedliche Sinngebungen im sportlichen Handeln über die Pädagogischen Perspektiven zu erleben, damit sie unterschiedliche Zugänge zu sportlichem Handeln reflektieren und auch mögliche Ambivalenzen erkennen und deuten können,
- unterschiedliche oder auch konkurrierende Blickrichtungen auf ein und denselben Sportbereich (z.B. Inhaltsfeld Gesundheit und/oder Leistung im Bereich Ausdauer) zu erleben, damit sie erfahren und reflektieren können, wie das Erleben von Bewegung, Spiel und Sport durch unterschiedliche Sinngebungen und Zielsetzungen verändert werden kann,
- die in sportlichen Tätigkeiten liegenden Ambivalenzen (z.B. Körperbilder, Fitnessideale) zu thematisieren, damit mögliche Widersprüchlichkeiten zwischen der Sinn-Suche der Heranwachsenden und der Zielvorstellung der Lehrerinnen und Lehrer, zwischen Gegenwartserfüllung und Zukunftsorientierung reflektiert und bewusst werden können und
- Bewegungsfreude im sportlichen Handeln zu erfahren, damit sportliche Aktivität vielfältig positiv erlebt und sinnerfülltes Sporttreiben als Möglichkeit zur Steigerung der eigenen Lebensqualität und des eigenen Wohlbefindens – auch über die Schulzeit hinaus – nachhaltig angebahnt werden kann.

Reflexion

Unser Sportunterricht strebt einen möglichst hohen Anteil aktiver Bewegungslernzeit an. Dies impliziert zahlreiche und vielfältige Situationen, ...

- Bewegungserleben zu reflektieren, damit Bewegungserfahrungen – im Sinne reflektierter Praxis – ausgetauscht, bewusst gemacht und systematisch aufgearbeitet werden können,
- sowohl retrospektiv – nachdenkend auf sportliches Handeln zurückschauend – als auch prospektiv – vordenkend sportliches Handeln entwerfend – oder auch introspektiv – mit denkend eine aktuell erlebte Praxis aufmerksam bewusst machend – damit das „Reflektieren“ und das „Praktizieren“ stets eng miteinander verbunden sind,
- fachliche Kenntnisse und Zusammenhänge im konkret erlebten Bewegungshandeln zu entdecken, dorthin wieder zurückzuführen und für die eigene Bewegungspraxis zu nutzen, damit die sportliche Handlungsfähigkeit systematisch und gezielt entwickelt werden kann und
- im konkret erlebten sportlichen Handeln entstandene Lernanlässe oder Frage- und Problemstellungen zu thematisieren, damit Schülerinnen und Schülern die erfahrene Sportwirklichkeit deuten können und auch erkennen, dass die Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur veränderbar ist, d. h. auch grundsätzlich anders sein und gestaltet werden kann.

Partizipation und Verständigung

Grundlegend für unseren Sportunterricht ist die umfassende und gleichberechtigte Teilhabe aller Schülerinnen und Schülern unserer Schule.

Dabei ist uns sehr wichtig, dass ...

- wir ausgehend von den vielfältigen, individuellen Dispositionen und Vorerfahrungen, unterschiedliche und differenzierte Bewegungs- und Lernangebote für alle Schülerinnen und Schülern gestalten, damit sowohl sportlich leistungsstärkere als auch leistungsschwächere, bewegungsfreudige als auch eher bewegungsunwillige Schülerinnen und Schülern gemäß ihrer individuellen Potentiale gefördert werden können,
- wir die Vorgaben des Lehrplans und unsere Leistungserwartungen mit den Vorstellungen und Erwartungen unserer Schülerinnen und Schülern im Rahmen unseres Gestaltungsspielraumes transparent zusammenführen, damit Unterricht zielorientiert geplant und gemeinschaftlich inszeniert werden kann und
- wir Anforderungen und Aufgabenstellungen mit kooperativen Arbeitsformen verbinden, damit Schülerinnen und Schülern viel Raum zum selbstständigen und selbstgesteuerten Arbeiten finden können.

Die Fachkonferenz Sport hat sich im Sinne der Qualitätsentwicklung und -sicherung dazu entschieden, gemeinsam erarbeitete grundlegende didaktische und methodische Entscheidungen sowie die Vereinbarungen zur Leistungsbewertung zu jedem Unterrichtsvorhaben auf den Rückseiten der UV-Karten darzustellen.

2.6 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Unsere Fachkonferenz Sport vereinbart ihr **Konzept zur Leistungsbewertung** auf der Grundlage des KLP Sport für die Sekundarstufe I und konkretisiert Anforderungen und Kriterien in den gemeinsam geplanten UV der einzelnen Jahrgangsstufen. Damit schaffen wir innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz der Bewertung wie auch eine Vergleichbarkeit der Anforderungen.

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen unserer Schülerinnen und Schülern und an den im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzerwartungen mit den jeweils beschriebenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens (UV-Kartenvorderseite). Neben den punktuellen Leistungen am Ende eines UVs berücksichtigen wir insbesondere auch die unterrichtsbegleitenden Prozesse und die dort gezeigten Leistungen (UV-Kartenrückseite).

Unser Leistungskonzept ist einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet und berücksichtigt das individuelle Leistungsvermögen und den individuellen Lernfortschritt angemessen. Wir begleiten Schülerinnen und Schülern jederzeit mit individuellem Feedback hinsichtlich ihres Leistungsstandes und entwickeln gemeinsam allgemeine und fachmethodische Lernstrategien.

Zu Beginn des Schuljahres machen wir unsere Schülerinnen und Schülern mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in der jeweiligen Jahrgangsstufe vertraut. Jede Sportlehrkraft schafft Transparenz, indem sie einen Überblick über die anstehenden Unterrichtsvorhaben gibt. In diesem Kontext legt sie auch die mit den einzelnen UV verknüpften Anforderungen

sowie die allgemeinen Grundsätze der Leistungsbewertung offen.

Die Mitglieder der Fachkonferenz Sport verpflichten sich dementsprechend,

- die hier dargelegten Prinzipien der Leistungsbewertung umzusetzen,
- den Schülerinnen und Schülern die Kriterien zur Leistungsbewertung in jedem Unterrichtsvorhaben transparent zu machen und
- die individuelle Lernentwicklung unter Beachtung fachmethodischer Lernstrategien zu berücksichtigen.

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Die von Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen im Fach Sport der Sekundarstufe I werden dem Beurteilungsbereich *„Sonstige Leistungen im Unterricht“* zugeordnet. Dabei handelt es sich im Einzelnen um sportpraktisches Handeln sowie mündliche und schriftliche Beiträge, die hinsichtlich ihrer Qualität, Quantität und Kontinuität erfasst und beurteilt werden.

Die Leistungsbewertung bezieht sich sowohl in der Erprobungsstufe wie auch im weiteren

Laufe der Sekundarstufe I jeweils auf **alle** Bewegungsfelder und Sportbereiche. Dabei weist die Partitur unserer Schule die Verteilung der Unterrichtsvorhaben in den einzelnen Jahrgangsstufen aus. Die Länge der einzelnen UV ist abhängig von der Anzahl und Komplexität der einzelnen Kompetenzerwartungen, was wiederum die Gewichtung der einzelnen UV im Gesamtkontext der Leistungsbeurteilung beeinflusst.

Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche

Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I ist dem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Grundlage und Ausgangspunkt für die Entfaltung der Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz.

- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** (BWK) beziehen sich auf psycho-physische, technisch-koordinative, taktisch-kognitive so wie ästhetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen.
- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Sachkompetenz** (SK) umfassen das Einbringen grundlegenden Wissens in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist es, über Sachkenntnisse aus den unterschiedlichen Sinnggebungsbereichen des Sports zu verfügen und dieses Wissen situationsangemessen anwenden zu können.
- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Methodenkompetenz** (MK) beziehen sich auf methodisch-strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens allein und in der Gruppe. Es geht insbesondere darum, sich systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinanderzusetzen und zunehmend eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen.
- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Urteilskompetenz** (UK) sind eng verknüpft mit Leistungen in allen anderen Kompetenzbereichen. Sie umfassen eine kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, wobei das kriteriengeleitete Beurteilen im Mittelpunkt steht.

Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen

Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden vor dem Hintergrund des thematischen Zusammenhangs für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt:

- Die selbstständige Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen spielt im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das sichere und umsichtige Herrichten von Spielflächen, den verantwortungsvollen Umgang mit Geräten, das Übernehmen von Aufgaben sowie auch die eigenständige Vorbereitung auf den Unterricht.
- Die individuelle Anstrengungsbereitschaft ist wichtig. Im Wesentlichen bezieht sie sich auf die Bereitschaft, im Unterricht engagiert und motiviert mitzuarbeiten sowie

auch in Arbeits- und Übungsphasen intensiv, konzentriert und beständig mit den geforderten Aufgabenstellungen auseinanderzusetzen. Gelegentlich (z.B. beim ausdauernden Laufen) bedeutet Anstrengungsbereitschaft aber auch, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um langfristig erfolgreich mitarbeiten zu können.

- Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit zeigen sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben im fairen Umgang miteinander, in der Bereitschaft eigene, auch berechnete, Interessen zurückzustellen sowie in allen Gruppen und Mannschaften konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen. Diese beinhaltet auch das Vereinbaren und Einhalten von Regeln und das Verteilen und Einnehmen von Rollen.

II. Formen der Leistungsüberprüfung

In unserem Leistungskonzept ist eine Vielfalt von Möglichkeiten zur Leistungsüberprüfung vorgesehen. Alle Formen der Leistungsbewertung im Sportunterricht bieten zum einen den Schülern und Schülerinnen differenzierte individuelle Rückmeldungen über das Erreichen von Zielsetzungen und ermöglichen zum anderen den Lehrkräften, Konsequenzen für das weitere pädagogische Handeln im Unterricht abzuleiten.

Unsere Fachschaft Sport vereinbart verbindliche Formen der Leistungsbewertung. Dabei beziehen sich die Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) auf alle **vier Kompetenzbereiche** gemäß dem Kernlehrplan Sport der Sekundarstufe I.

Die Lernerfolgsüberprüfungen (prozess- und produktbezogen) beziehen sich sowohl auf das **sportpraktische Handeln** in Form von

- qualitativ bewertbaren sportpraktischen Bewegungshandlungen (z.B. Aufwärmen, Spielhandlungen, Turniere, Demonstration taktisch-kognitiver Fähigkeiten und technisch-koordinativer Fertigkeiten),
- qualitativ bewertbaren sportbezogenen Darstellungsleistungen (z.B. Präsentationen, Choreografien) und
- sportmotorischen Testverfahren zur Überprüfung quantitativ messbarer Leistungen (z.B. Fitness- und Ausdauer-tests)

als auch auf **weitere Beiträge im Unterricht** und hier besonders auf

- Beiträge zum Unterricht **in der reflektierten Praxis** (u.a. Qualität der Beiträge, Kontinuität der Beiträge, sachliche Richtigkeit, angemessene Verwendung der Fachsprache, Darstellungskompetenz, Komplexität/Grad der Abstraktion, Differenziertheit der Reflexion),
- zielgerichtetes und kooperatives Handeln in Übungs- und Spielsituationen,
- Formen des selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeitens und schließlich in einzelnen UV auf **Beiträge** in Form von
- Lern- und Trainingstagebüchern, Portfolios (z.B. Dokumentation des eigenen Trainings),
- Visualisierungen sportfachlicher Überlegungen und Erkenntnisse (z.B. Tafelbilder),
- Referaten und

- Hausaufgaben, schriftlichen Übungen und Protokolle.

Welche Formen der Leistungsbewertung in den einzelnen Unterrichtsvorhaben besonders relevant werden, ist durch die Aussagen zur Leistungsbewertung auf den Rückseiten der UV Karten festgelegt.

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport – wie z. B. leistungssportliches Engagement, die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen, die Ausbildung zur Sporthelferin oder zum Sporthelfer, zu Schülermentorinnen und -mentoren werden verbindlich als Bemerkungen auf dem Zeugnis vermerkt. Sie können jedoch nicht als Teil der Sportnote berücksichtigt werden.

Der Erwerb von **Qualifikationsnachweisen zum Schwimmen** wird nach dem Schwimmunterricht in den Jahrgangsstufen 5 und 7 auf dem Zeugnis vermerkt.

2.7 Lehr- und Lernmittel

Für das Fach Sport sind keine verbindlichen Lehr- und Lernmittel vorgesehen. Bei der Durchführung der einzelnen Unterrichtsvorhaben werden die eingesetzten Arbeitsmaterialien (z.B. digitale und analoge Medien, Arbeitsblätter, Diagnose- und Beobachtungsbögen, Leistungstabellen) jeweils in einem eigenen Ordner der Fachkonferenz Sport in der Schulcloud hinterlegt. Ausgewählte Materialien stehen auch den Schülerinnen und Schülern direkt im digitalen Klassenordner für das Fach Sport zur Verfügung.

Unterstützende Materialien für Lehrkräfte sind zum Beispiel bei den konkretisierten Unterrichtsvorhaben im Lehrplannavigator NRW unter dem folgenden Link zu finden:

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/front_content.php?idcat=4948

Darüber hinaus werden z.B. für die Erstellung von Referaten und Hausarbeiten weitere Materialien (Fach- und Schulbücher, Zeitschriften) in der Schulbibliothek bereitgestellt.

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten

Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 7.6.2021)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 7.6.2021)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 7.6.2021)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 7.6.2021)

Rechtliche Grundlagen

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 7.6.2021)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 7.6.2021)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 7.6.2021)

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Fach Sport ist ein Unterrichtsfach, das auf Grund seiner ihm eigenen Struktur der Sachinhalte zahlreiche Fachbereiche berücksichtigt: Sportpsychologie, Sportpädagogik, Sportbiologie, Sportsoziologie u.v.m.

Darüber hinaus bietet die Fachkonferenz in der Projektwoche fachübergreifende/fächerverbindende Projekte an.

In der Jahrgangsstufe 10 bietet die Skifahrt zahlreiche fächerübergreifende Lernanlässe, die sowohl vor- als auch nachbereitend u.a. ökologische und ökonomische Aspekte beinhalten.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend

sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schülerinnen und Schüler als Expertinnen und Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de, Datum des Zugriffs: 7.6.2021).

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Die Fachkonferenz evaluiert ihre Aufgaben und Ziele sowie die Leitidee des Schulsports und deren Verwirklichung in regelmäßigem Abstand und überprüft deren Übereinstimmung mit der Schulprogrammarbeit. Dazu überprüft sie, inwiefern die Aufgaben der Schule im Zusammenhang mit dem Sport stehen. Sie schreibt dazu jeweils zu Beginn des Schuljahres ihren Arbeitsplan fort.

Die Fachkonferenz evaluiert die schulinternen Lehrpläne hinsichtlich ihrer Machbarkeit und nimmt ggf. Modifizierungen, Erweiterungen oder Korrekturen vor. Die Umsetzung der einzelnen konkretisierten Unterrichtsvorhaben wird dazu jeweils zum Ende des Schuljahres von den jeweiligen Fachlehrkräften auf der Grundlage der Jahresplanung (Partitur) hinsichtlich der Qualität und Durchführbarkeit jahrgangstufenbezogen ausgewertet. In diesem Kontext werden auch die Notentabellen und Formen der Leistungsbewertung kritisch in den Blick genommen.

Darüber hinaus wird die Schwimmfähigkeit am Ende der Jahrgangsstufen 5 und 7 vor dem Hintergrund unseres Schwimmkonzepts erfasst und dokumentiert.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Arbeitshilfen für die Fachkonferenzarbeit

Die Arbeitshilfen im Anhang dienen u.a. dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren.

Anhang

Arbeitshilfen für die Fachkonferenz Sport M 1 – M 5

M 1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit
M 2	Grundlegende didaktisch-methodische Vereinbarungen
M 3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
M 4	Qualitätssicherung und Evaluation
M 5	Qualitätssicherung im Schwimmen

M1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Überlegungen der FAKO zu den Rahmenbedingungen des Schulsports im Hinblick auf ...	Verantwortlichkeiten festlegen
das Leitbild und die Aufgaben des Faches Sport	Fako
die Verteilung der Stunden in Anlehnung an die Stundentafel	Fako
eine Schulsportfahrt als Teil von Sportunterricht (hier Skifahrt)	Walter, Klüh
die Umsetzung des Medienkonzepts in Form konkretisierter UV	Fako
die Umsetzung einer gesundheitsbewussten Lebensführung (hier im Laufen, Schwimmen, Rudern)	Fako
das außerunterrichtliche Sportangebot an der Schule (z.B.):	

• Teilnahme an Schulsportwettkämpfen mit Zuordnung der Betreuerinnen und Betreuer	Fachvorsitz
• Bildung von Sport AGs (z.B. Rudern, Tennis)	Hadifar
• Fachbereich Rudern	Bräunig, Pfeiffer
• Talentsichtung und Talentförderung (DFB)	Hadifar, Sellung
• Sportfeste: Bundesjugendspiele	Fako
• Sporthelferausbildung	Hadifar

M2 Grundlegende didaktisch-methodische Vereinbarungen

Die FAKO vereinbart (,) ...	
• in welcher Form Klassenfahrten oder Wandertage mit sportlichem Schwerpunkt angelegt bzw. vorbereitet werden, z.B. die Skifahrt mit entsprechender Vorbereitung durch ein UV (Skigymnastik) oder den Besuch einer Skihalle	z.B. am pädagogischen Tag
• in welcher Form Unterrichtsmaterial in der Schule eingestellt und gesichert wird, z.B. über das schuleigene Netz oder auf schulinternen Plattformen	
• auf den Rückseiten der UV Karten die grundsätzlichen didaktisch methodischen Überlegungen im Blick auf das konkrete UV	
• wie die Ergebnissicherung im Blick auf die reflektierte Praxis gelingen kann, z.B. über die Nutzung oder Anschaffung von Projektionsflächen, Taktikboards, Magnettafeln, Beamern, Tablets	
• Möglichkeiten der äußeren Differenzierung zur individuellen Förderung von SuS, z.B. bei der Gruppenbildung im Schwimmunterricht	
• Grundsätze der individuellen Förderung von SuS , u.a. über binnendifferenzierende Maßnahmen	
• Möglichkeiten zur Diagnostik des Lernstandes , z.B. über Kann-Bögen in einzelnen Unterrichtsvorhaben	

<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze zur gezielten, anlassbezogenen individuellen Förderung von SuS, z.B. als Folge besonderer Ereignisse (bei dauerhafter/längerfristiger Erkrankung, bei Einschränkungen/Behinderungen) 	
<ul style="list-style-type: none"> • wie mit Ergebnissen von Leistungstests, Notentabellen umgegangen wird, z.B. mit Wertungstabellen nach sportmotorischen Tests 	
<ul style="list-style-type: none"> • wie sich mit Eltern/Erziehungsberechtigten über Notwendigkeiten individueller Förderung ins Benehmen gesetzt wird 	
<p>.....</p>	

M3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die FAKO trifft Vereinbarungen ...	
<ul style="list-style-type: none"> • mit Blick auf ein päd. Leistungsverständnis • zur Gewichtung der Bewegungsfelder/Partitur • mit Blick auf alle Kompetenzbereiche (BWK/SK/MK/UK) • vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen • über unterschiedliche Formen der Leistungsbewertung 	→
<ul style="list-style-type: none"> • über Formen der Leistungsbewertung – prozessbezogen bzw. unterrichtsbegleitend; punktuell – und legt für die jeweilige UV Karte allgemeine Kriterien und Wertungsgrundsätze fest 	→
<ul style="list-style-type: none"> • zur Konkretisierung der Leistungsbewertung auf der Rückseite der UV-Karte bzw. in entsprechenden Anlagen (z.B. über die einheitliche Nutzung von Wertungstabellen bei der Durchführung punktueller Leistungsbewertungen) 	→ UV-Karte, bzw. Anlage
<ul style="list-style-type: none"> • zur Dokumentation der Niveaustufen des Schwimmen Könnens auf dem Zeugnis 	→ Zeugnisbemerkung und Schülerstammblatt

<ul style="list-style-type: none"> • zur Ausweisung außerhalb des Unterrichts erbrachter sportbezogener Leistungen (z.B. in außerunterrichtlichen Schulsportwettbewerben, Einsatz als Sporthelferin bzw. Sporthelfer) 	→ Zeugnisbemerkung
.....	

M 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Aspekte	
<p>Die Fachkonferenz legt in jedem Schuljahr die Verantwortlichkeit für folgende Bereiche fest.</p> <p>Aufgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hallenplan, Hallenordnung, digitale Medien • Wettkampfmannschaften, Sportfeste • Exkursionen • Dateiablage 	verantwortlich im SJ 2019/20 für
<p>Die FAKO vereinbart Formen der Zusammenarbeit zur Qualitätsentwicklung und -sicherung, z.B. durch Vereinbarungen über</p> <ul style="list-style-type: none"> • gegenseitige Unterrichtshospitationen • die Erstellung einer Materialsammlung und Ablage für die einzelnen UVs • über die Nutzung digitaler Medien • die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen und Fachtagungen • Formen der Rückmeldung an die Fachkonferenz 	vgl. hierzu das Protokoll der FAKO vom:
<p>Die Fachkonferenz evaluiert den Erfolg der einzelnen Unterrichtsvorhaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kolleginnen und Kollegen einer Jgst. evaluieren die einzelnen UVs am Ende eines Schuljahres und machen Vorschläge im Blick auf das Beibehalten bzw. Modifizieren der UVs in der 	

konkreten Jgst.	
Die Fachkonferenz evaluiert die Notentabellen und Formen der Leistungsbewertung in regelmäßigen Abständen • z.B. alle 2 Jahre	
Die Fachkonferenz evaluiert die Schwimmfähigkeit der SuS vor dem Hintergrund des Schwimmkonzepts der Schule am Ende der Erprobungsstufe • in Hinblick auf die Schwimmabzeichen	

M 5 Qualitätssicherung im Schwimmen

Umsetzungsmaßnahmen/ Aspekte	
1. Schriftliche Aufforderung an die Eltern, deren Kind unsere Schule besuchen wird, für die Schwimmfähigkeit ihres Kindes bis zum Beginn des ersten Halbjahres der Klasse 5 Sorge zu tragen	Schulleitung
2. Minimalabfrage zur Schwimmfähigkeit der Schülerinnen und Schüler in 5/1 zu Beginn des Schuljahres • an die Eltern • über die Sportlehrer • Rückmeldung des FAKO - Vorsitzenden an die Schulleitung	Sportlehrer/innen der Klassen 5 und FAKO - Vorsitz
3. Rückmeldung im Februar eines jeden Schuljahres über die tatsächliche Zahl der zu diesem Zeitpunkt noch unsicheren Schwimmer/innen	Sportlehrer/innen der Klassen 5 und FAKO - Vorsitzender
4. Alle Sportkollegen/innen nehmen regelmäßig (alle 4 Jahre) an Fortbildungen zur Auffrischung der Rettungsfähigkeit und der ersten Hilfe teil.	alle Sportkollegen/innen

<p>5. Organisation des Schwimmunterrichts</p> <ul style="list-style-type: none"> • Je 3 Kollegen/innen führen den Schwimmunterricht in zwei 5. Klassen durch • Je 1 Kollege/in übernimmt den Schwimmunterricht einer Klasse der Jahrgangsstufe 7. 	<p>Schulleitung in Absprache mit den betroffenen Kollegen/innen</p>
<p>6. Die Ansprechpartnerin der Schule in allen Fragen, die das Schwimmen betreffen, ist für Folgendes verantwortlich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulinterne Organisation und Evaluation • Reservierung der Schwimmzeiten • Kontakt zu Schwimmverein und Schule • Kontakt zum AfS 	<p>FAKO - Vorsitzende</p>